

Bremen'20 - Komm mit nach Morgen!

Stadterneuerung in Huckelriede

Bericht 2012



Impressum

Herausgeber



Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Bearbeitung

Referat 72, Stadtumbau: Claus Gieseler

Amt für Soziale Dienste, Quartiersmanagement: Kai Borchers

BauBeCon Sanierungsträger GmbH: Cornelia Bloch

Druck

BerlinDruck, Achim

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bremen, Juni 2012



Vorwort

Links der Weser in der Bremer Neustadt liegt Huckelriede. Was macht diesen Stadtteil zu einem interessanten und vielseitigen Ort? Es ist die Lage direkt am Werdersee, die Nähe zur Innenstadt und die gute Verkehrsanbindung durch Bus und Straßenbahn. Auch der Huckelrieder Park und weitere Grün- und Sportflächen, die für Bremen typische kompakte Archi-

tektur in den alten und neuen Quartieren, ein modernes Gewerbegebiet und eine Klinik von überregionaler Bedeutung sind Pluspunkte des Stadtteils.

Aber die Einwohnerinnen und Einwohner von Huckelriede sehen auch die Schwachstellen: Viele Stadträume sind wenig attraktiv gestaltet, es fehlt eine Ortsmitte und ein Quartierszentrum, in dem sich alle Generationen begegnen können, indem Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht und integratives Engagement gefördert wird.

Im Dezember 2008 wurde die Sanierung Huckelriedes beschlossen und so die Weichen für eine städtebauliche Erneuerung gestellt die auch sozial stabilisierende Maßnahmen einschließt. Die dafür erforderlichen Mittel werden aus den Bund-Länder Programmen Stadtumbau West und Soziale Stadt sowie aus dem Bremer Programm WiN – Wohnen in Nachbarschaften bereitgestellt.

Der 2009 einsetzende Stadterneuerungsprozess begann zunächst mit einer Vielzahl vorbereitender Maßnahmen und Veranstaltungen: ein Bürgergutachten wurde verfasst, Ideen zur städtebaulichen Umgestaltung entwickelt, die von der Verwaltung, der Ortspolitik und den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurden. Gleichzeitig wurden das Integrierte Handlungskonzept mit der städtebaulichen Rahmenplanung fortgeschrieben und bereits konkrete Bauvorhaben weiterentwickelt. Auch hier steuerten die Bürgerinnen und Bürger in Huckelriede viele Anregungen bei.

Die Rahmenplanung und das fortgeschriebene Integrierte Handlungskonzept liegen als Leitfaden für den Erneuerungsprozess der nächsten Jahre vor – einige Schlüsselprojekte sind umgesetzt worden oder befinden sich in der planerischen Endphase. Der Jahresbericht 2012 zeigt auf, was bisher in Huckelriede erreicht wurde.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement und ihre Mitwirkung an der städtebaulichen Erneuerung und sozialen Stabilisierung Huckelriedes.

Dr. Joachim Lohse

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbereitung	5
1.1	Städtebauliche Konzepte und Bürgergutachten.....	5
1.2	Städtebaulicher Rahmenplan.....	6
1.3	Integriertes Handlungskonzept.....	8
2.	Projektsteuerung und Verfahrensdurchführung	8
2.1	Ressort-AG und Sanierungsgremium.....	8
2.2	Bürgerbeteiligung und Vernetzung.....	10
2.3	Kostenkontrolle.....	11
2.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	12
2.5	Kritische Würdigung.....	13
3.	Ordnungsmaßnahmen	14
3.1	Bodenordnung.....	14
3.2	Umzug von Bewohnern und Betrieben.....	14
3.3	Freilegung von Grundstücken.....	14
3.4	Herstellen und Ändern von Erschließungsanlagen.....	15
3.5	Stellungnahmen gemäß § 144 BauGB.....	18
4.	Baumaßnahmen	19
4.1	Private Modernisierungsmaßnahmen.....	19
4.2	Modernisierung gemeindeeigener Gebäude.....	19
5.	Soziale Stadtentwicklung	20
6.	Projektblätter	23
	Huckelrieder Park.....	24
	Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt.....	28
	Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt.....	32
	Quartiersachse Niedersachsendamm, Endpunkt Werdersee.....	34
	Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz.....	36
	Ehemalige Straßenbahnwendeschleife.....	40
	Einzelhandelslagen an der Kornstraße.....	42
	Grünzug Mittlere Quartiersachse.....	44
	Gemeinbedarfseinrichtung „Quartierszentrum Huckelriede“.....	46
	Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-Schule.....	48
	„Cambrai-Dreieck“ – Wohnen und Gemeinbedarf am Buntentorsdeich.....	50
	BIMA – Wohnen am Werdersee.....	52
7.	Übersicht aller Maßnahmen und Projekte (Tabellen)	54

1. Vorbereitung

Mit Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Huckelriede/Sielhof im Dezember 2006 lagen die fachlichen Grundlagen für das Verfahren zur förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet vor. Mit Beschluss der Bremer Stadtbürgerschaft zu einem Ortsgesetz über das Sanierungsgebiet Huckelriede/Sielhof wurde es dann im Dezember 2008 als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt (Amtsblatt Nr. 140 vom 16. Dez 2008).

Im Jahr 2009 wurde das Quartierserneuerungskonzept der Vorbereitenden Untersuchungen (aus dem Jahre 2006) durch die Erarbeitung eines Städtebaulichen Konzeptes aktualisiert und konkretisiert; dieser Planungsprozess wurde eingebunden in ein umfassendes Verfahren der Bürgerbeteiligung (siehe hierzu Punkt 1.1). Parallel dazu wurden die organisatorischen Strukturen zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme entwickelt und mit den Akteuren abgestimmt sowie eine europaweite Ausschreibung der zu vergebenden Leistungen einer Sanierungsbeauftragten durchgeführt und abgeschlossen. Der Vertrag wurde im Dezember 2009 mit der BauBeCon Sanierungsträger GmbH geschlossen, die im Januar 2010 ihre Tätigkeit aufgenommen hat.



1.1 Städtebauliche Konzepte und Bürgergutachten

Im Juni 2009 haben sich 43 Bürgerinnen und Bürger aus dem Sanierungsgebiet Huckelriede/Sielhof drei Tage lang im Rahmen eines Bürgergutachtens mit ihrem Stadtteil auseinander gesetzt und zu den Themenbereichen „Städtebau, Verkehr, Wirtschaft und Grün“ und „Soziales, Bildung und Kultur“ ihre Vorstellungen zur zukünftigen Entwicklung des Stadtteiles erarbeitet. Drei Städtebauliche Konzepte, entwickelt von drei Stadt-/Landschaftsplanungsbüros standen ebenfalls zur Diskussion und Bewertung. Die BürgergutachterInnen konnten auf Grundlage dieser unterschiedlichen Planungsüberlegungen Empfehlungen und Anregungen zur weiteren städtebaulichen Planung bzw. sonstigen Entwicklung des Sanierungsgebietes formulieren, die anschließend von der Verwaltung abgewogen wurden und dann in den Städtebaulichen Rahmenplan eingeflossen sind.

Die Ergebnisse sind zusammengefasst und dokumentiert in dem Bürgergutachten „Huckelriede–Unsere Zukunft“, das der Deputation für Bau und Verkehr am 04. Februar 2010 in einem Bericht der Verwaltung vorgestellt und am 18. Februar 2010 an Senator Dr. Loske und Senatorin Rosenkötter übergeben wurde. Nach einem Jahr haben Verwaltung und GutachterInnen Bilanz gezogen: im März 2011 fanden sich BürgerInnen zu einer moderierten Veranstaltung zusammen, in der nicht nur der Planungs- und Verfahrensstand dargelegt, sondern auch erläutert wurde, warum die ein oder andere Empfehlung aus dem Gutachten nicht so umsetzbar ist, wie damals gewünscht.

1.2 Städtebaulicher Rahmenplan

Im Dezember 2009 erhielt das Büro Loosen-Rüschoff-Winkler (LRW) den Auftrag zur Erstellung des städtebaulichen Rahmenplanes, der für das gesamte Sanierungsgebiet die zukünftige Entwicklung in ihren Grundzügen darstellt sowie für ausgewählte Teilbereiche konzeptionelle Nutzungs- und Bebauungsansätze skizziert. Zur besseren Lesbarkeit der Planung, insbesondere in Hinblick auf die Bürgerbeteiligung, wurden separate Pläne erstellt:

- Nutzungskonzept (Funktions- und Nutzungsverteilung),
- Verkehrskonzept (Führung des Verkehrs),
- Gestaltungsplan (städtebaulich-freiraumplanerische Struktur) und
- Maßnahmenplan (Vernetzung der geplanten Einzelmaßnahmen).

Die Planungen des Büros wurden durch die Referate Planung/Bauordnung und Stadtumbau sowie durch die Sanierungsbeauftragte koordiniert und fachlich begleitet. Hierzu gehörten u.a. Abstimmungen über mögliche Konversionsmaßnahmen auf den Flächen der Bereitschaftspolizei (Inneres) und der Scharnhorst-Kaserne (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben).

Eine erste Vorstellung des städtebaulichen Rahmenplanes erfolgte im Sanierungsgremium und im Beirat im Juni 2010. Nach der vollständigen Erarbeitung aller Pläne wurden diese zusammen mit dem Integrierten Handlungskonzept im Juli 2011 im Sanierungsgremium, im August 2011 im Sanierungsforum und im September 2011 im Ausschuss „Sanierungsgebiete“ des Beirates Neustadt vorgestellt, sowie abschließend im Oktober 2011 im Sanierungsgremium zur Grundlage des weiteren Handelns empfohlen (Festlegung der Sanierungsziele).



Städtebaulicher Rahmenplan – Gestaltungsplan | Juni 2011



1.3 Integriertes Handlungskonzept

Die Durchführung einer Sanierungsmaßnahme nach den Regelungen des Besonderen Städtebaurechts (Zweites Kapitel des Baugesetzbuches) darf sich nicht nur auf die Beseitigung der städtebaulichen Mängel und Missstände beschränken. Die Sanierung schließt auch eine Auseinandersetzung mit Problemen aus den Bereichen Soziales, Wirtschaft, Bildung und Kultur mit ein. Um hier eine fachlich übergreifende Strategie der Erneuerung und Wiederbelebung eines Quartiers zu entwickeln, ist ein integrierter Handlungsansatz erforderlich, wie er in den Vorbereitenden Untersuchungen bereits skizziert war und als Integriertes Handlungskonzept (IHK) nun fortgeschrieben wird. Aktuelle Entwicklungen werden somit aufgenommen und die Sanierungsstrategie kann überprüft und ggf. korrigiert werden.

Das IHK skizziert in der Reihenfolge der bisher vorgelegten Untersuchungen und Konzepte eine städtebauliche Rahmenplanung, aus der Einzelmaßnahmen abgeleitet werden, die zum Erreichen der Sanierungsziele beitragen; eine Einschätzung der Kosten und deren Finanzierung ist in einem Wirtschaftsplan dargelegt.

Das IHK ist Orientierungsrahmen für die Steuerung der Gesamtmaßnahme und deren Einzelmaßnahmen; aufgrund sektoral übergreifender Belange stößt es auch einen Kommunikations- und Koordinierungsprozess in der Verwaltung und bei den vor Ort tätigen Akteuren an.

Das IHK ist durch das Referat Stadtumbau in Zusammenarbeit mit der BauBeCon als Entwurf erarbeitet und mit den beteiligten Ressorts sowie mit Vertretern der Ortspolitik im Rahmen des Sanierungsgremiums abgestimmt worden; im Juli und Oktober 2011 wurde hierzu im Sanierungsgremium beraten. Seit Herbst 2011 ist das IHK Handlungsrahmen für den Sanierungs- / Stadtumbauprozess in Huckelriede.

2. Projektsteuerung und Verfahrensdurchführung

2.1 Ressort-AG und Sanierungsgremium

Eine wesentliche Tätigkeit des Referates Stadtumbau und der Sanierungsbeauftragten ist die Steuerung des Sanierungsprozesses in seiner Gesamtheit und dessen Einzelmaßnahmen.

Diese erfolgt ressortintern über eine 14-tägig tagende SUBV-Arbeitsgruppe sowie in ressortübergreifenden Planungsbesprechungen zu spezifischen Themen der Gesamtmaßnahme oder der jeweiligen Einzelmaßnahme mit den zu beteiligenden Fachverwaltungen oder sonstigen Akteuren. Vorbereitung, Moderation und Protokollführung obliegen der BauBeCon. Die Formulierung und Adressierung von Arbeitsaufträgen, deren Kontrolle sowie das abgestimmte Festlegen von Zielen und Terminen haben in den vergangenen zwei Jahren zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Sanierungsprozesses und einer zeitnahen Informationsvermittlung beigetragen.

Die Zusammensetzung des Sanierungsgremiums (VertreterInnen der für den Sanierungsprozess relevanten Ressorts/Ämter, des Ortsamtes Neustadt sowie drei politische Vertreter des Beirates) wurde durch das Referat Stadtumbau festgelegt und in der ersten Sitzung von den dort Vertretenen bestätigt. Das Sanierungsgremium gibt zu Einzelmaßnahmen des Stadtumbaus und zu sozialen Projekten im Maßnahmengebiet Empfehlungen zum weiteren Vorgehen ab. Grundlage dafür sind mündliche Berichte und ggf. schriftliche Vorlagen aus dem WiN-Forum (Quartiersmanager Herr Borchers) und aus der SUBV-Ressort-Arbeitsgruppe (verschiedene Berichtersteller aus dem Ressort sowie BauBeCon). Dadurch wird ein direkter Informationsaustausch gewährleistet und eine einheitliche Informationsbasis für alle Mitglieder des Sanierungsgremiums geschaffen. Im Gegenzug erfolgt eine Rückspiegelung der sanierungsrelevanten Themen in die jeweiligen

Ressorts bzw. in die politischen Gremien des Stadtteils. Ziel ist, den Sanierungsprozess ressortübergreifend transparent zu gestalten und das Verfahren zu steuern.

Das Gremium tagt seit 2010 viermal im Jahr und bei Bedarf. Zur ersten Sitzung am 02. März 2010 erläuterte das Referat Stadtumbau die

Organisationsstruktur und gab einen Überblick über den Stand der Gesamtmaßnahme. Seitdem hat das Gremium bereits zehnmal getagt und die verschiedenen Einzelmaßnahmen zum Beschluss vorbereitet. Die BauBeCon koordiniert und leitet das Gremium.



Luftbildaufnahme Huckelriede mit Abgrenzung des Sanierungsgebietes Huckelriede/Sielhof (Foto: Studio B, Juni 2010)

2.2 Bürgerbeteiligung und Vernetzung

Die Bürgerbeteiligung erfolgt in verschiedener Form. Zum einen wird den Bürgern (und weiteren Akteuren) eine persönliche Beratung innerhalb der wöchentlichen Sprechzeit der Sanierungsbeauftragten im Quartiers- und Bewohnertreff jeweils dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung angeboten. Zum anderen finden Informationsveranstaltungen zu einzelnen Themen in Form des Sanierungsforums statt. Im Berichtszeitraum wurde das Sanierungsforum anlassbezogen durchgeführt zu den Themen:

- Umbau Niedersachsendamm Nord am 21. April 2010
- Umbau Niedersachsendamm Süd am 14. Juni 2010
- Zugang Werdersee am 14. Dezember 2010
- Verkehrskonzepte und aktuelle Verkehrsplanungen am 23. Februar 2011
- Städtebaulicher Rahmenplan und Integriertes Handlungskonzept am 30. August 2011
- Öffentlicher Nahverkehr am 08. September 2011

Im Rahmen der sozialen Stadtentwicklung gibt es das „Lokale Forum“, eine vom Quartiersmanagement vorbereitete und geleitete Veranstaltung, die zweimonatlich stattfindet und in der Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur oder sonstige Aktionen im Ortsteil von den Initiatoren vorgestellt werden und dort einen Antrag auf Zuschuss aus den Förderprogrammen WiN, Soziale Stadt oder LOS stellen können. Das Forum entscheidet im Konsensprinzip über die Förderung des Projektes. Hier wird auch durch die BauBeCon zum aktuellen Stand der Sanierung berichtet. Über diese Veranstaltungen hinausgehend sind alle Planungen in den stets öffentlichen Sitzungen der jeweils zuständigen Fachausschüsse des Beirates Neustadt sowie im Beirat selbst von Vertre-

tern der Verwaltung, der Sanierungsbeauftragten und den Planungsbüros vorgestellt, eingehend erläutert und diskutiert worden.

Der kontinuierliche Dialog mit den verschiedensten verwaltungsinternen und verwaltungsexternen Akteuren stellt einen wesentlichen Baustein zur erfolgreichen Umsetzung des Sanierungsvorhabens dar. Das anfänglich bei Einigen noch vorhandene Informationsdefizit konnte in vielen von der BauBeCon geführten Gesprächen abgebaut werden; das dadurch herbeigeführte Interesse an diesem Sanierungsvorhaben beförderte die Kommunikation und führte zu einer Vernetzung innerhalb des Ortsteiles. Der Kontakt der Sanierungsbeauftragten zu den im Ortsteil tätigen „Schlüsselpersonen“ konnte in den letzten zwei Jahren aufgebaut werden und wird auch weiterhin kontinuierlich gepflegt.

Zur Netzwerkarbeit zählt auch die wöchentliche Sanierungssprechstunde im Sanierungsgebiet im Quartiers- und Bewohnertreff (Niedersachsendamm 42). Neben den institutionellen Interessenten, wie auch dem Elternbeirat der Wilhelm-Kaisen-Schule, der Zwischenzeitzentrale, der Interessengemeinschaft Huckelriede, sind es gerade die Bürgerinnen und Bürger des Ortsteiles die dieses niedrigschwellige Angebot der Information und der Diskussion gerne annehmen. Außerdem wird an dieser Stelle der wichtige Schnittpunkt zum Quartiersmanagement in Person von Herrn Kay Borchers hergestellt.



Eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Sinne des Baugesetzbuches ist im Zusammenhang mit der Gesamtmaßnahme nicht durchgeführt worden; gleichwohl sind sämtliche Planungen der verschiedenen Einzelmaßnahmen durch die jeweils zuständige Fachverwaltung mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt worden.

Der Baudeputation sind bisher folgende Maßnahmen zur Beschlussfassung vorgelegt worden:

- Ortsgesetz über das Sanierungsgebiet „Huckelriede/Sielhof“, Oktober 2008
- Umgestaltung Huckelrieder Park, November 2009
- Umbau Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt, April 2011
- Umbau Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt, Januar 2012
- Umbau Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz, Mai 2012



2.3 Kostenkontrolle

Während die Kostenkontrolle der Einzelmaßnahmen durch die zuständige Fachverwaltung erfolgt, werden der Kostenverlauf der Gesamtmaßnahme sowie die Finanzierung aus den Bund-Länder Programmen, dem Bremer Programm WiN und aus Haushaltsmitteln der Stadtgemeinde durch SUBV gesteuert. Die im Wirtschaftsplan des IHK dargelegten Ausgaben/Einnahmen werden für die jeweilige Einzelmaßnahme auf die Förderjahre verteilt; der Wirtschaftsplan wird im Sanierungsgremium beraten. Auch die jährliche Berichterstattung an den Bund (BMVBS) zum Stand der Gesamtmaßnahme ist eine Kontrolle über den Grad der Zielerreichung/Umsetzung und eines ggf. erforderlichen Korrekturbedarfes.

Während zu Beginn der Maßnahme nahezu alle Kosten/Ausgaben nur sehr grob eingeschätzt werden konnten, konkretisierten sich die Annahmen mit zunehmendem Planungsstand der jeweiligen Einzelmaßnahme. Die im Dezember 2008 mit Satzungsbeschluss dargestellte 1. Tranche bis zum Jahr 2013 über 10,5 Mio. EUR ist auch weiterhin angestrebtes Ziel. Gegenwärtig sind für vorbereitende Maßnahmen der Sanierung (u. a. Rahmenplanung, Honorar Sanierungsbeauftragte) bis Ende 2013 460 T-EUR eingestellt, von denen rund 270 T-EUR bis Ende 2011 verausgabt wurden. Für Baumaßnahmen der Stadtgemeinde Bremen (u. a. Huckelrieder Park, Quartiersachse Niedersachsendamm mit den drei Bauabschnitten, Huckelrieder Mitte mit Umsteigestelle, Stadtplatz und Straßenumbau) sind durch Beauftragung bzw. durch die jeweiligen Depu-Beschlüsse rund 8,4 Mio. EUR verpflichtet bzw. durch Beschluss gebunden.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Bewohner- und Quartierstreff

Die von der Sanierungsbeauftragten wöchentlich im Quartiers- und Bewohnertreff am Niedersachsendamm 42 angebotene Sprechzeit



hat sich als bürgernahe Anlaufstelle für BürgerInnen, EigentümerInnen, Investoren und Akteure im Gebiet etabliert. Dieser direkte Dialog fördert einen ergebnisorientierten Prozessverlauf und ist daher ein wichtiges Kommunikationsmittel im Gesamtprozess.

Internetauftritt

Erste Ideen zu Inhalt und Gestaltung eines Internetauftrittes für das Sanierungsgebiet Huckelriede wurden zwischen dem Referat Stadtumbau und der Sanierungsbeauftragten skizziert, in den bestehenden Internetauftritt des Ressorts (www.bauumwelt.bremen.de) eingebunden und am 01. Juni 2012 online geschaltet. Durch den aktualisierten Internetauftritt ist eine zeitnahe Berichterstattung mit anschaulicher Darstellung in Plänen und Fotos ermöglicht worden, die eine sinnvolle Ergänzung zu der bereits praktizierten Pressearbeit darstellt.

Neustädter Adventskalender

Für die Sonderbeilage im Weser-Kurier zum Neustädter Adventskalender 2010 wurde eine PR-Anzeige durch die BauBeCon vorbereitet, abgestimmt und in Auftrag gegeben.

Stadtteilzeitung/Newsletter

Nachdem verschiedene Optionen für eine Stadtteilzeitung durch die Sanierungsbeauftragte eruiert waren, entschied sich das Referat Stadtumbau für die Herausgabe eines Newsletters, der halbjährlich bzw. anlassbezogen zu aktuellen Einzelthemen berichten soll und für die Neustädter Sanierungsgebiete „Huckelriede“ und „Hohentor“ ein einheitliches Layout erhalten sollte. Dieses wurde durch eine Grafikerin der BauBeCon in Abstimmung mit der Sanierungsbeauftragten für das Hohentor (Gesellschaft für Stadtentwicklung) entwickelt, um hier einen Wiedererkennungswert für die Sanierungsmaßnahmen in der Neustadt zu schaffen.

Plakate

Im Rahmen der Eröffnung des Huckelrieder Parks wurden zur Information für die Besucher zwei Plakate erstellt: zum Städtebaulichen Rahmenplan und zu den Ansprechpartnern im Sanierungsgebiet.

Schaukasten

Der Quartiersmanager hat auf Anregung der Bürger durch den bras e. V. einen Schaukasten am Huckelrieder Park/Umsteigestelle Huckelriede bauen und aufstellen lassen. Hier wird durch Aushang auf alle Veranstaltungen und Sanierungsmaßnahmen hingewiesen. Zusätzlich werden Einladungsflyer und Plakate auch in verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil ausgelegt/ausgehängt.

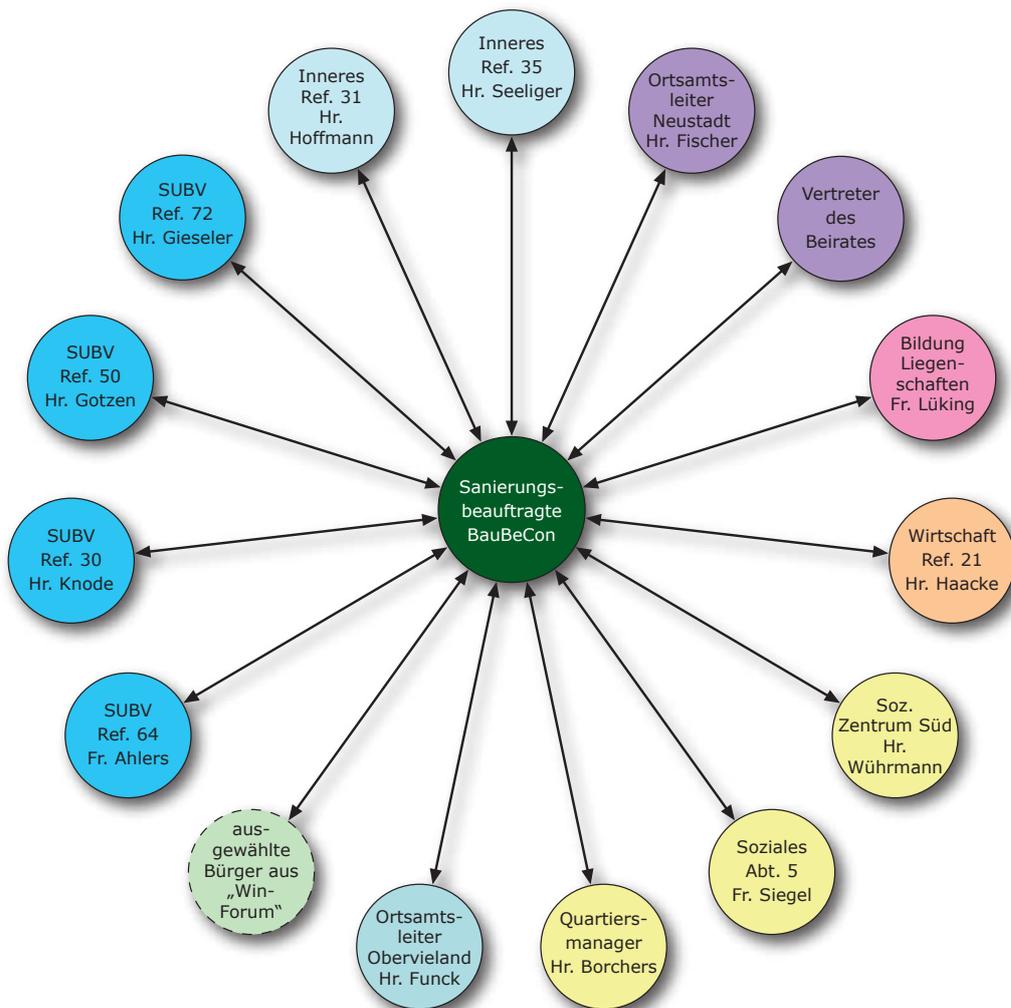
Pressemitteilungen

SUBV und BauBeCon haben diverse Pressemitteilungen zur Ankündigung von Veranstaltungen und zu anderen Ereignissen für die Pressestelle beim Senator inhaltlich vorbereitet. Huckelriede ist seit zwei Jahren mit einer Vielzahl seiner Sanierungsmaßnahmen in der lokalen Presse (Weser-Kurier, Weser-Report, Bremer Anzeiger) – die bereits bestehenden Kontakte zu den MedienvertreterInnen werden auch zukünftig für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt, so dass die Zeitungen auch weiterhin für eine weitgestreute Information zum Sanierungsgeschehen beitragen.

2.5 Kritische Würdigung

Zu Beginn des Sanierungsprozesses mussten Organisation und Koordination der Gesamtmaßnahme bzw. bereits vorbereiteter Einzelmaßnahmen noch optimiert werden – dieses ist bei solch komplexen Vorhaben und fachlich übergreifenden Themen/Aufgabenstellungen prozessbedingt: unterschiedlich zuständige Dienststellen, Verantwortlichkeiten und Beteiligungserfordernisse auf der Verwaltungsseite, die Wünsche der BürgerInnen nach einer frühzeitigen Planungsbeteiligung mit einer hohen Erwartungshaltung bezüglich Planungsumfang und -tiefe erforderten zunächst wiederholte Abstimmungen sowie einen erhöhten Aufwand der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung.

Sowohl die Bearbeitungs- und Kommunikationsstrukturen innerhalb der Verwaltung und in der Kooperation mit der Sanierungsbeauftragten als auch die Zusammenarbeit mit den BürgerInnen sind im Laufe des Verfahrens transparenter und effizienter geworden. Hierzu hat u. a. die Implementierung der ressortinternen Arbeitsgruppe sowie die Kontinuität der Abstimmungen der Einzelmaßnahmen in den jeweiligen Planungsphasen entscheidend beigetragen. Auch das Sanierungsgremium ist ein wichtiger Baustein im Gesamtprozess: als Plattform des ressortübergreifenden Informations- und Meinungsaustauschs und der Vermittlung an die dort sitzenden Vertreter der Ortspolitik hat es sich als ein sinnvolles und erforderliches Instrument in diesem Verfahren behauptet.



3. Ordnungsmaßnahmen

3.1 Bodenordnung

Maßnahmen der Bodenordnung im Sinne des Baugesetzbuches erfolgten bisher nicht. Im Zusammenhang mit der geplanten Konversion (Scharnhorst-Kaserne) und der einzuleitenden städtebaulichen Entwicklung des seit Jahren brach liegenden Grundstückes Buntentorsdeich/ Niedersachsendamm („Cambrai-Dreieck“) sind seitens des Ressorts und unter Beteiligung der Sanierungsbeauftragten Gespräche mit Vertretern der jeweiligen Eigentümer geführt worden. Hierbei wurden u. a. die städtebaulichen und immobilienwirtschaftlichen Rahmenbedingungen formuliert und das weitere Verfahren der Grundstücksentwicklung/Veräußerung skizziert. In beiden Fällen möchte die Stadtgemeinde Bremen ihre städtebaulichen Ziele sowie die der Wohnungsbaukonzeption umsetzen und den bisher erfolgreich geführten Dialog mit den jetzigen und zukünftigen Eigentümern auch weiterhin fortsetzen.



3.2 Umzug von Bewohnern und Betrieben

Im Zusammenhang mit der Untersuchung von Planungsoptionen zur Verlagerung der Umsteigestelle Huckelriede an den Standort „Sielhof“ führte die Sanierungsbeauftragte diverse Einzelgespräche mit den dann davon betroffenen Betriebsinhabern/Grundstückseigentümern. Von einer Verlagerung der Haltestelle und dem Ankauf der Grundstücke bzw. der Verlagerung der Betriebe wurde sowohl aus Kostengründen als auch aus städtebaulichen Erwägungen heraus anschließend abgesehen.



3.3 Freilegung von Grundstücken

Abbruchmaßnahmen Betriebsgrundstück Koch & Bergfeld

Die Silberwarenmanufaktur Koch & Bergfeld plant an ihrem Traditionsstandort (Kirchweg 200) eine „Gläserne Manufaktur“. Im Zuge der geplanten Neuordnung und Entwicklung des Betriebsgrundstücks wurden Gespräche mit dem Unternehmen bezüglich der Fördermodalitäten geführt. In einem ersten Umsetzungs-



schritt werden die nicht mehr benötigten baufälligen Hallen im hinteren Grundstücksbereich abgebrochen; diese Ordnungsmaßnahme soll mit Städtebauförderungsmitteln in Höhe von bis zu 20.000,- EUR bezuschusst werden. Der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung und die Umsetzung sind im 2./3. Quartal 2012 vorgesehen.

Abbruchmaßnahme Spielhaus

Im Rahmen der umfassenden städtebaulichen Erneuerung der „Ortsmitte Huckelriede“ ist auch die Anlage eines Stadtplatzes geplant, der u. a. als Wochenmarkt genutzt werden soll. Nach Prüfung verschiedener Varianten ergab sich die für Nutzung, Erreichbarkeit und Attraktivität beste Lage im Bereich Niedersachsendamm/Huckelriede; in Folge dessen muss das vorhandene Spielhaus abgebrochen und eine Teilfläche des Spielplatzes für den Stadtplatz in Anspruch genommen werden.

Zur Klärung und Vorbereitung der Maßnahme wurden zahlreiche Gespräche mit dem Amt für Soziale Dienste (AfSD), dem Deutschen Roten Kreuz als Träger und dem Verwalter Immobilien Bremen (IB) federführend durch die BauBeCon geführt. Nutzer, Träger und das AfSD konnten eine Weiternutzung der Einrichtung langfristig nicht gewährleisten, so dass Sanierung bzw. Ersatzneubau (Kosten ca. 190 T-EUR) keine Optionen darstellten und daher einem Abbruch von allen Beteiligten zugestimmt wurde. Im Zuge der Freimachung für die Anlage des Stadtplatzes ist der Abbruch für Frühjahr 2013 geplant. Die vorhandenen Spielgeräte werden neue Standorte innerhalb des bestehenden Spielplatzbereiches und im Huckelrieder Park erhalten.



3.4 Herstellen und Ändern von Erschließungsanlagen

Huckelrieder Park

Zu Beginn der Gesamtmaßnahme im Januar 2009 lagen die vom Umweltbetrieb Bremen ausgearbeiteten Entwürfe zur Sanierung des

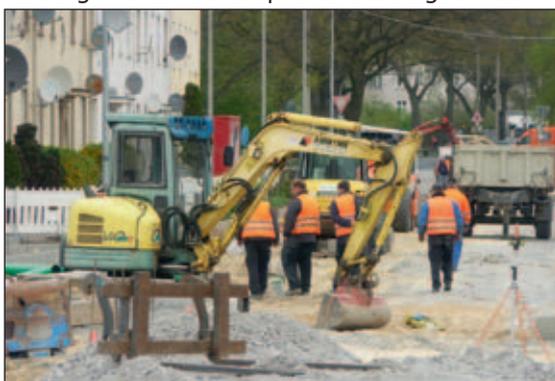


Parks bereits vor; nach Abschluss weiterer Planungen und der Bürger- und Trägerbeteiligung wurde im März 2010 mit der Baumaßnahme begonnen. Sechs Monate später wurde zur Wiedereröffnung des Parks durch Herrn Senator Dr. Loske ein großes Bürgerfest am 29. Oktober 2010 mit Darbietungen der Circusschule JOKES, Essen aus der Gulaschkanone der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt und vielen ehrenamtlichen Helfern für Kaffee- und Kuchenausschank gefeiert. Dieses war zu Beginn des Sanierungsprozesses eine wichtige Maßnahme an zentraler Stelle, die zeitnah umgesetzt wurde und der nun weitere folgen. Die frühzeitig aufklärende Bürgerbeteiligung und die neue Aufenthaltsqualität des Parks lösten eine sehr positive Resonanz in der Bevölkerung aus.

Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt

Erste Vorstellungen zum Umbau des Niedersachsendamms im Abschnitt zwischen Neuenlander Straße und der Straße Huckelriede lagen als Vorentwürfe schon vor dem offiziellen Beginn der Sanierungsmaßnahme vor. Die im Sommer 2009 durchgeführte Bürgerbeteiligung (siehe auch Punkt 1.1 dieses Berichtes) setzte sich in weiteren öffentlichen Veranstaltungen fort, in denen sich die BürgerInnen detaillierter mit den in Vorbereitung befindlichen Einzelmaßnahmen befassten. Im Zuge dessen wurden die bisher verfolgten Planungen zum Umbau dieses Straßenabschnittes sowohl von den BürgerInnen als auch von der Ortspolitik kritisch hinterfragt, so dass die im Juni 2010 vorgebrachten Anregungen und Bedenken von der Verwaltung und den Planern geprüft und bei der Überarbeitung der Planung berücksichtigt wurden.

Mit den grundsätzlich überarbeiteten Planungen folgten weitere Abstimmungen mit den BürgerInnen, so u. a. im Februar 2011 zur Gestaltung der Straßenbahntrasse (Rasengleis). Die von allen Beteiligten befürwortete Planung wurde anschließend im Sommer 2011 in einem ersten Bauabschnitt umgesetzt: die BSAG erneuerte ihre Gleise, stellte neue Fahrleitungsmasten auf und legte den Gleiskörper als Rasengleis an.



Im März 2012 begannen die Straßenbaumaßnahmen, die im September 2012 abgeschlossen werden. Verwaltung und Sanierungsbeauftragte haben hierzu ein Informationsblatt verfasst und an die Huckelrieder Haushalte verteilen lassen.

Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt

Die Planungen zur Umgestaltung des Straßenabschnittes zwischen dem Huckelrieder Park und der Roland-Klinik wurden intensiv diskutiert. Neben den verkehrlichen Aspekten



wurden im Prozess verstärkt freiraumplanerische Aspekte einbezogen, die das Büro WES aus Hamburg einbrachte. Im Laufe des Jahres 2011 wurde die Planung in verschiedenen Veranstaltungen und Sitzungen des Fachausschusses/Beirates vorgestellt; mit Abschluss der Trägerbeteiligung und eines zustimmenden Beiratsbeschlusses im November 2011 lagen die Voraussetzungen für den Deputationsbeschluss vor, der im Februar 2012 gefasst wurde. Verwaltung und Sanierungsbeauftragte haben auch bei diesem Projekt die Hinweise der engagierten BürgerInnen stets in die planerische Abwägung einbezogen, so dass eine breite Akzeptanz hergestellt werden konnte. Damit steht eine für das Erreichen der Sanierungsziele wichtige Baumaßnahme kurz vor der Umsetzung, die für 2012/2013 vorgesehen ist.

Quartiersachse Niedersachsendamm, Endpunkt Werdersee

Die öffentliche Grünfläche zwischen Werdersee und Niedersachsendamm bildet den Endpunkt der Quartiersachse Niedersachsendamm. Unter fachlicher Beteiligung des Referates Grünordnung hat das Landschaftsplanungsbüro Deeken, Bremen, verschiedene Entwurfsvarianten zur Umgestaltung erarbeitet und öffentlich zur Diskussion gestellt. Nachdem die Idee eines Zuganges von der Deichkrone an das Wasser



aufgrund wasserbaulicher Auflagen und der daraus resultierenden Kosten wieder verworfen werden musste, wird nun unter Beibehalt erhaltenswerter Altbaumbestände die Grünfläche neu gestaltet und zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich für Passanten und Besucher ausgebaut. Auch bei diesem Projekt wurde in einem Ortstermin sowie in vielen öffentlichen Sitzungen und Veranstaltungen Einvernehmen zwischen den Planungsvorstellungen der Verwaltung und den Wünschen der BürgerInnen hergestellt. Der Beirat stimmte den Planungen im Mai 2012 zu; der Deputationsbeschluss ist für Juli 2012 vorgesehen.

Huckelrieder Mitte: Umsteigestelle Huckelriede, Straße Huckelriede und Stadtplatz

Im zentralen Bereich Huckelriedes wird die wohl umfassendste Baumaßnahme umgesetzt – einhergehend mit dem Umbau und der Umgestaltung der Umsteigestelle Huckelriede werden auch ein neuer Stadtplatz angelegt und die Straße Huckelriede mit der Einmündung Kornstraße komplett umgebaut.

Das unter fachlicher Begleitung des ASV mit der Verkehrsplanung beauftragte Büro BPR sowie die Büros Deeken, Bremen und WES, Hamburg (Stadt- und Freiraumplanung) erstellten zunächst mehrere Alternativplanungen hinsichtlich Lage des Stadtplatzes, Anordnung der Bushalteplätze, Zufahrten der Umsteigeanlage und Querschnitt der Straße. In einem zweiten Schritt wurden die stadträumlichen und gestalterischen Qualitäten der jeweiligen Variante bewertet. Da auch eine komplette Erneuerung der Überdachung vorgesehen ist, wurde das Büro Hild mit dem Entwurf von Fahrgastunterständen beauftragt. Der Vorentwurf wurde im September 2011 erstmals im Fachausschuss vorgestellt; die vorgetragenen Hinweise zum Verkehrskonzept und zur städtebaulichen Gestaltung führten zu einer Überarbeitung der Planung und zu zwei weiteren Sitzungen des Fachausschusses: im Oktober 2011 referierten Vertreter der BSAG, des Verkehrsverbundes Bremen Niedersachsen und der Verkehrsabteilung zum Thema „Buslinienführung in Huckelriede“. Im November 2011 wurde durch Herrn Senatsbaudirektor Höing die städtebauliche Planung umfassend erläutert. Nach beiden Sitzungen



stimmte der Fachausschuss unter Beachtung zukünftig zu berücksichtigender Prüfungen (u. a. Busanbindung Bereich Roland-Klinik, Änderung der VBN-Linienführung zum gegebenen Zeitpunkt sowie frühzeitige Informationen über die weitere Qualifizierung der Planung) dem Umbau- und Gestaltungskonzept zu. Im Januar 2012 erfolgte die einstimmige Zustimmung durch den Beirat, im Mai 2012 beschloss die Baudeputation das Vorhaben.

Parallel zu den Planungen der Umsteigestelle am bestehenden Standort erfolgte eine umfassende Prüfung des von einigen BürgerInnen



vorgeschlagenen Verlagerungsstandortes „Hinterm Sielhof“. Dieser Bürgervorschlag hat ein stadtplanerisches Konzept aus den 80er Jahren aufgegriffen, dass jedoch aufgrund aktueller Gegebenheiten und überholter städtebaulicher Prämissen nicht mehr umsetzbar gewesen wäre.



In einer Studie wurden verschiedene Varianten der Verkehrsanlage am Standort Sielhof skizziert sowie deren Kosten und die Auswirkungen auf anliegende Nutzungs- und Eigentumsver-

hältnisse dargelegt. Nach umfassender Erläuterung der Studie in zwei Bürgerveranstaltungen, wurde ein Umbau der Anlage am Standort Huckelriede auch von den BürgerInnen und von Vertretern des Beirats als die bessere Option bewertet. Nach Abschluss dieser Prüfung wurde von den BürgerInnen/VertreterInnen des Beirates gefordert, dass einige Buslinien der BSAG ihre Warteposition am Sielhof bekommen und die Regionalbusse nicht in die Mitte Huckelriedes fahren sollten. Die BSAG, der VBN sowie die Verkehrsabteilung legten in weiteren Sitzungen dar, dass eine die Neustadt umfahrende Führung der Regionalbusse kurz- bis mittelfristig nicht umsetzbar ist, jedoch perspektivisch bei der weiteren Planung des regionalen Busnetzes beachtet werden könnte. Nachdem auch diese Diskussion im Dezember 2011 abgeschlossen wurde, konnte der Beirat im Januar 2012 dem Entwurf zustimmen.

Neben den Baumaßnahmen der Stadtgemeinde Bremen setzt die BSAG folgende Projekte im Bereich der Umsteigestelle um: die Erneuerung der Gleise in neuer Lage mit allen damit zusammenhängenden technischen Anpassungsmaßnahmen, die Neuanlage eines Ausziehgleises zum Wenden von Straßenbahnen in der Ortsmitte Huckelriede (Ersatz für die stillgelegte Wendeschleife), Umbau des bestehenden WC-/Trafo-Gebäudes zu einer Fahrerunterkunft der BSAG sowie die komplette Neuausstattung der Bahnsteige/Halteinseln.

3.5 Stellungnahmen gemäß § 144 BauGB

Seit förmlicher Festlegung des Sanierungsgebietes sind durch das Referat Stadtumbau 24 Stellungnahmen zu genehmigungspflichtigen Vorhaben nach § 144 BauGB verfasst worden. Die sanierungsrechtliche Genehmigung konnte in allen Fällen erteilt werden.

4. Baumaßnahmen

4.1 Private Modernisierungsmaßnahmen

In förmlich festgelegten Sanierungsgebieten können Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an privaten Gebäuden gefördert werden. Bislang wurden vier Anfragen von EigentümerInnen an die Sanierungsbeauftragte/ das Referat Stadtumbau gestellt, ohne dass es jedoch zu einer Vereinbarung kam.

4.2 Modernisierung gemeindeeigener Gebäude

Kiosk am Deichschart

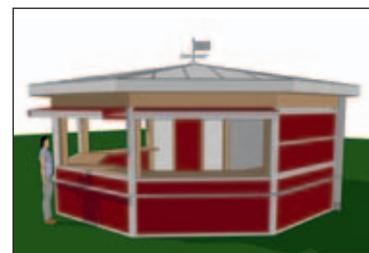
Der Kiosk ist bis zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die Stadtgemeinde Bremen (Juli 2011) in Privateigentum gewesen. Das in den 80er Jahren im Zuge der Sanierungsmaßnahme „Buntentor“ errichtete Bauwerk liegt in einer öffentlichen Grünfläche am Südufer des Werdersee. Seit 2009 wurde der Kiosk von dem damaligen Eigentümer nicht mehr dauerhaft betrieben; Vandalismus und Einbrüche beschädigten ihn, die Bausubstanz verfiel und sein Umfeld verahlrloste.

Die im Sanierungskonzept ausgewiesene Aufwertung des Bereiches „Deichschart“ umfasst auch die Wiederbelebung des Kiosk. Um zu ermitteln, was mit einer solchen Spezialimmobilie geschehen könnte, initiierten der Umweltbetrieb Bremen und die Schwankhalle im Oktober 2010 das 1. Internationale Huckelrieder Kiosk Festival – ein Rechercheprojekt der besonderen Art mit diversen Veranstaltungen und Unterstützung vieler lokaler Vereine und Initiativen. Das Projekt wurde dokumentiert und dem Beirat vorgestellt; das positive Echo ließ im Herbst 2011 eine weitere Veranstaltung folgen. Aus einer spontanen Idee entwickelte sich dann ein umzusetzendes Projekt: der Kiosk wurde von der Stadtgemeinde erworben. Zeitgleich zu den Kaufverhandlungen wurden Gespräche mit mehreren Interessenten zur Weiterentwicklung

des Kioskkonzeptes geführt. Im Fokus stand ein Verbund, der alle Vorteile von baulicher Kompetenz, Beschäftigungsförderung sowie sozialer und kultureller Projektarbeit bündeln sollte. Da eine abschließende Kooperation der angesprochenen Träger nicht zu Stande kam, wurde in enger Abstimmung mit dem Quartiersmanagement und SUBV von Seiten der Sanierungsbeauftragten eine Ausschreibung für das Umbau- und Nutzungskonzept entwickelt. Diese wurde nach Abstimmung mit dem Sanierungsgremium Anfang Januar 2012 veröffentlicht. Im März 2012 stimmte der Beirat der Vergabe der Trägerschaft für Sanierung und Betrieb des Kiosk an den bras e. V. zu.



Abb. unten:
Erster (inoffizieller) Entwurf
des neuen Kiosk am Deichschart



5. Soziale Stadtentwicklung

Das Sanierungsgebiet Huckelriede/Sielhof ist seit Dezember 2008 auch Programmgebiet für die sozialen Stadtentwicklungsprogramme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS). Es ist damit das jüngste Bremer Fördergebiet mit einem Mittelansatz von 50%, in dem bauliche und soziale Stadtentwicklungsmaßnahmen Hand in Hand gehen.

Dass es in Huckelriede neben den städtebaulichen Missständen auch Probleme bei der sozialen Situation gibt, haben die Vorbereitenden Untersuchungen bereits 2006 festgestellt; auch die Hinweise der BürgergutachterInnen und von lokalen Institutionen, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung im Sommer 2009 gegeben wurden, zeigten dieses noch einmal. Als wesentliche Problembereiche und mögliche Handlungsfelder wurden unter anderem benannt: die ungenutzten Brachen und wenig attraktive Grünflächen, die soziale Infrastruktur, ein fehlendes Quartierszentrum sowie fehlende Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche. Dieses sind daher die besonderen Handlungsfelder der o. g. Förderprogramme. Folgende Projekte sind hier als Beispiele für eine soziale Stadtentwicklung zu nennen:

Kinderzirkus „Hudelrick“

Viele Kinder und Jugendliche finden keinen Zugang zu sportlicher Betätigung, weil sie zu den



spezialisierten, oft mit großem Leistungsdruck verbundenen Sportarten kein Interesse entwickeln. Oft genug findet Freizeitgestaltung vor dem Fernseher und der Spiel-Konsole statt.



Mit dem Verein Jokes e. V. fand sich ein Träger, der in Kooperation mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Sportamt, lo-



kalen Schulen, Streetworkern, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Amt für soziale Dienste benötigte Kinder- und Jugendangebote laufend weiter ausbaut. Der Träger ist im Rahmen der Aktion „Gut drauf“ von der Bundeszentrale für

gesundheitliche Aufklärung zertifiziert und als Einrichtung mit vorbildlichen Bewegungsangeboten und einem Programm zur Stressbewältigung ausgezeichnet.

Zirkus-Angebote bieten Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihren Interessen und Bedürfnissen nach Bewegung, tollen Erlebnissen und eigener Kreativität nachzukommen. Die Zirkusschule Jokes macht niederschwellige zirkuspädagogische Angebote zur Verbesserung der körperlichen Entwicklung und des sozialen Miteinanders, mit denen junge Menschen im Alter von 4 bis 22 Jahren angesprochen werden.

In den zurückliegenden Jahren bot die Zirkusschule Jokes in Kooperation mit den Huckelrieder Schulen den Kinderzirkus „Hudelrick“ dank der WiN-Finanzierung als kostenfreies, stadtteiloffenes Angebot für Kinder und Jugendliche in einer Turnhalle im Gebiet an. Durch Akrobatik, Einradfahren, Seiltanz, Jonglieren und vieles mehr wurden auf individuelle Weise die psychomotorische Entwicklung, Kraft, Ausdauer, Selbstdisziplin u. v. m. gefördert. Schon kleine Erfolgserlebnisse förderten Motivation und Ich-Stärkung und Schwellen durch eigene Ängste und Konkurrenzen wurden durch das Gemeinschaftserlebnis Zirkus überwunden. Insbesondere durch die begleitenden Aufführungen erfuhren die Kinder und Jugendlichen einen großen Entwicklungsschub.

Ein Stadtteilzirkus auf einer neuen Bewegungsfläche

2011 ergab sich die Möglichkeit, aus Beständen eines aufgelösten professionellen Zirkus' verschiedene Zelte, Tribünen sowie umfangreiches weiteres Material zu erwerben. Mit Mitteln des Bremer Programms „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), der Sportförderung des Landessportbundes sowie den Globalmitteln des Beirats Neustadt wurde der Zirkusschule eine neue Heimat im Gebiet gegeben. Auf dem Gelände der Wilhelm-Kaisen-Oberschule wurde ein Übergangstandort gefunden. Parallel dazu wurde im Rahmen der Sanierung Huckelriedes

die Neugestaltung eines ungenutzten Sportplatzes der Bezirkssportanlage Süd angeschoben, der bis Mitte 2013 zu einem dauerhaften Standort für die Zirkusschule Jokes hergerichtet und erschlossen wird. An der Schnittstelle zur benachbarten Kita Kornstrasse sowie der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, mit der bereits eine langjährige Kooperation besteht, werden nun sowohl vor- als auch nachmittags vielfältige Bewegungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche des Quartiers entstehen. Hierfür sollen ebenfalls Mittel der Programme „Soziale Stadt“ und „Stadtumbau West“ kombiniert werden, um die benötigte Infrastruktur herzustellen.



Sicheres Fahrrad fahren mit Führerschein

Seit 2009 hat die Grundschule am Buntentorsteinweg als erste Grundschule in Bremen einen Fahrrad-Stützpunkt „Bike point“ der Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (WABEQ) auf ihrem Gelände. Das Angebot ergänzt die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer im Verkehrsunterricht in hervorragender Weise. Dazu wurde dringend ein Raum benötigt, der als Fahrradwerkstatt mit Kindern genutzt werden konnte. Ein Nebenraum der Turnhalle bot sich hierfür an. Die erforderlichen Um- und Ausbauarbeiten wurden mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ durchgeführt.

Die Grundschule am Buntentorsteinweg ist eine Schule im sozialen Brennpunkt. Ein großer Teil der Schulkinder kommt aus einem bildungsfernen Elternhaus. Das wirkt sich beim Fahrrad-

fahren spürbar aus. Während die Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern im Umgang mit dem Fahrrad sicher und technisch beispielhaft ausgerüstet sind und hier auch von ihren Eltern unterstützt werden, ist bei „Brennpunktkindern“ das Gegenteil der Fall: Unsicherheit beim Fahren, verkehrsuntüchtige Fahrräder (oder kein Fahrrad), kaum Fahrradhelme, kaum Hilfe durch Mutter oder Vater. Hier muss die Schule viel Unterstützung leisten. Das Angebot des „Bike Point“ ist da eine große zusätzliche Hilfe.

Das Projekt Fahrradwerkstatt wird nun ganzjährig an vier Tagen in der Woche angeboten. In Kooperation mit der WaBeQ wird die Werkstatt durch einen In-Job-Mitarbeiter sowie eine weitere Honorarkraft betreut. Die beteiligten Kinder verbessern mittlerweile deutlich ihre Körperkoordination und den Gleichgewichtssinn, der zuständige Kontaktbeamte des Polizeireviers Neustadt bescheinigt den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Fahrrädern eine deutlich gesteigerte Verkehrssicherheit

Gesunde Ernährung durch frische Lebensmittel aus lokalen Erzeugerbetrieben

Die o. g. Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sind in den zurückliegenden Jahren umfangreich durch Angebote der Gesundheitsprävention ergänzt worden. Nach wie vor sind zahlreiche falsch ernährte Kinder bei Schuleingangsuntersuchungen zu verzeichnen.

Im Rahmen der Projekte „Transparenz schaffen“ und „Gesund aufwachsen“ wurden BewohnerInnen, insbesondere Eltern aus Kita und Schulen, in Programme eingebunden, die das Thema gesunde Ernährung und frische, regionale Lebensmittel zum Inhalt hatten. Erwachsene und Kinder verschiedener Herkunft wurden im Rahmen von Exkursionen in regionalen Erzeugerbetrieben über den Anbau und den Wert lokaler landwirtschaftlicher Produkte informiert. Mit selbst hergestellten „Buffets“ und „Saft-Bars“ wurde das Gelernte auf zahlreichen Stadtteilveranstaltungen durch Projektteilneh-

merInnen präsentiert und praktisch erlebbar. Die beteiligten Eltern konnten ihre elterlichen Kompetenzen erheblich erweitern.

Attraktive Institutionen im Programmgebiet

Mit der Ausweitung der oben genannten Programmangebote geht eine erhebliche Attraktivitätssteigerung für das WiN-Gebiet und seine Institutionen einher. Die Kooperationspartner – Schulen und Kindertagesstätte – finden größere Akzeptanz bei anwählenden Eltern, die die sportpädagogischen, bewegungs- und gesundheitsfördernden Elemente in den Einrichtungen sehr zu schätzen wissen.

In den kommenden Jahren wird die Verbesserung der sozialen Infrastruktur von besonderer Bedeutung sein. Im Rahmen des geplanten Ausbaus der Kindertagesbetreuung ist im Gebiet der Neubau einer Kindertagesstätte dringend notwendig. Vor dem Hintergrund des Wohnungsneubaus und dem Zuzug von jungen Familien ist eine weitere Einrichtung im Gebiet besonders dringlich. In Kooperation mit lokalen Wohnungsbauunternehmen soll ein neues „Quartierszentrum“ entstehen, dass soziale Beratungsdienstleistungen an einem Standort vor Ort anbietet. Daneben sind Versammlungs- und Schulungsräume für BewohnerInnen vorgesehen, die ebenfalls im Rahmen von Eltern- und Erwachsenenbildungsprojekten nutzbar sind.

Zu weiteren Projekten siehe auch die tabellarische Auflistung im Anhang.



1. Huckelrieder Park
Quartiersachse Niedersachsendam
2. südlicher Abschnitt
3. nördlicher Abschnitt
4. Endpunkt Werdersee
5. Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz
6. Ehemalige Straßenbahnwendeschleife
7. Einzelhandelslagen an der Kornstraße
8. Grünzug Mittlere Quartiersachse
9. Gemeinbedarfseinrichtung
Quartierszentrum Huckelriede
10. Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-
Schule
11. „Cambrai-Dreieck“ – Wohnen und Gemeinbe-
darf am Buntentorsdeich
12. BIMA – Wohnen am Werdersee

Die Projektblätter geben zu jeder planerisch begonnenen (baulichen) Einzelmaßnahme Informationen zu:

- Ausgangslage/Problemstellung,
- Projektbeschreibung,
- Zielstellung und erwartete Wirkungen der Maßnahme
- Beteiligte/Akteure,
- Beteiligung,
- Kosten, Finanzierung / Förderung und
- Umsetzungszeitraum.

Pläne/Illustrationen sowie Fotos ergänzen diese zusammenfassende Darstellung, die anlassbezogen aktualisiert wird (u. a. für das Sanierungsgremium) und als fortzuschreibender Anhang Bestandteil des IHK und der Jahresberichte sein wird.

Huckelrieder Park

Handlungsfeld gemäß IHK

Handlungsfeld Nr. 1: Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Ausgangslage/Problemstellung

Die ca. 2 Hektar große öffentliche Grünfläche ist die drittälteste Parkanlage in der Stadtgemeinde Bremen. Als typischer Quartierspark könnte er der Naherholung für rund 5.000 Anwohner dienen, wird jedoch seiner Bedeutung als innerstädtischer Erholungs- und Freizeitraum seit Jahren nicht gerecht. Durchgewachsene Gehölzpflanzungen, Rasenflächen verschattende Baumgruppen, eine von dichten Strauchpflanzungen bedeckte, rund 5m hohe Anhöhe mit nicht mehr verkehrssicheren Treppen, dunkle und schwer erkennbare Zugänge sowie ein un gepflegter Allgemeinzustand haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Park von der Bevölkerung kaum noch wahrgenommen, aufgesucht oder genutzt wurde.

Aufgrund dieser Missstände und um das Potenzial der Anlage für quartiersnahe Spiel- und Erholungsmöglichkeiten auszuschöpfen, ist der Huckelrieder Park als „Entwicklungsbereich Freizeit“ im Quartierserneuerungskonzept ausgewiesen.

Projektbeschreibung

Die vom Umweltbetrieb Bremen erstellte Planung sieht vor, den Park gestalterisch und funktional in den umgebenden Stadtraum einzubinden und sich diesem gegenüber zu öffnen.

Hierfür wurden folgende Maßnahmen vorgesehen: Auslichtung dichter Gehölzbestände, Freilegung des Hügels und Einbau von Sitzstufen in den leicht terrassierten Südhang sowie dessen Einbindung in ein neu anzulegendes Wegenetz mit offen gestalteten Eingangsbereichen. Ein neuer Zaun bzw. eine Hecke grenzen den Park klar gegenüber den anliegenden Straßenräu-

men ab. Zusammengefasste und trockengelegte Rasenflächen vermitteln eine bisher fehlende Großzügigkeit im Inneren; neue Parkbänke, Abfallbehälter und Leuchten komplettieren die Neugestaltung.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Neben einer Verbesserung des allgemeinen Erscheinungsbildes der Parkanlage, ist auch die Wahrnehmbarkeit der Grünfläche erheblich verbessert worden: die Zugänge sind offen, das Innere ist jetzt auch von Außen einsehbar, die Wegführung ist deutlich und ermöglicht auch einen Rundgang durch die Anlage, Sitzbänke sowie die Natursteinstufen am Hang laden zum Verweilen ein und auf den Rasenflächen kann man sich aktiv und passiv erholen. Die Transparenz der Anlage sowie die Beleuchtung der Wege vermitteln nun ein höheres Sicherheitsgefühl, so dass die Akzeptanz der Bewohner deutlich steigt, der Park nun erlebbarer ist und damit einen ersten Baustein zur Steigerung der Attraktivität der Ortsmitte Huckelriedes beiträgt.

Akteure

Planung und Bauleitung	Umweltbetrieb Bremen
Fachliche Begleitung	SUBV, Ref. Grünordnung
Projektkoordinierung	SUBV, Ref. Stadtumbau

Beteiligung

Beirat Neustadt, Vorentwurf	Sept. 2008
Veranstaltung „Bürgergutachten“, Vorentwurf	Juni 2009
WiN-Forum, Entwurf	Nov. 2009
Beirat Neustadt, Entwurf	Nov. 2009
Ortsbegehung mit Bürgern bzgl. Baumfällung	Jan. 2010
Parkfest zur Einweihung	Okt. 2010

Gesamtkosten

Baukosten	740.000,- €
Baunebenkosten	110.000,- €
Gesamtkosten	850.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West	740.000,- €
Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt	75.000,- €
Haushaltsmittel Stadtgemeinde	35.000,- €

Umsetzungszeitraum

Beschluss Deputation Bau und Verkehr	Dez. 2009
Baubeginn	März / Juni 2010
Fertigstellung und Einweihung des Parks	Okt. 2010

Weiteres Vorgehen

Maßnahme ist abgeschlossen

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

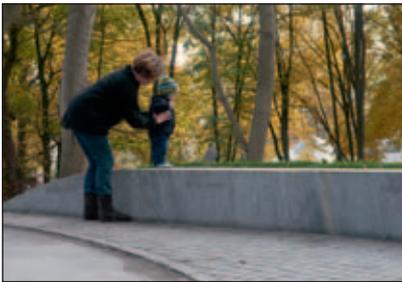
- Quartiersachse Niedersachsendam, nördlicher Abschnitt
- Umsteiganlage Huckelriede mit Stadtplatz
- Ehemalige Straßenbahnwendeschleife

Huckelrieder Park

Handlungsfeld gemäß IHK
Handlungsfeld Nr. 1: Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Bestand, Planung und Realisation in Bildern





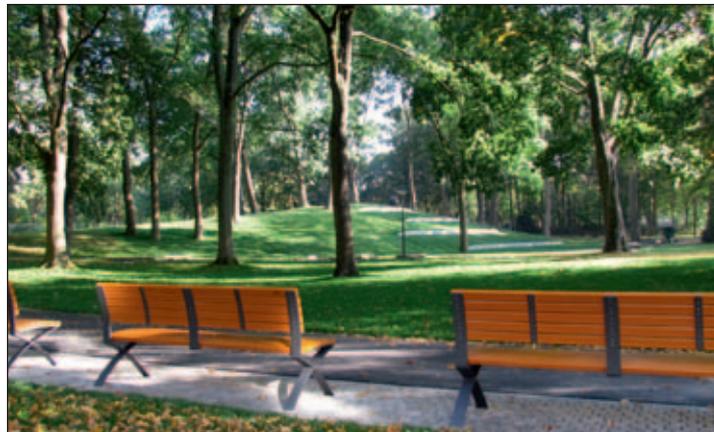
Einladung
zum Einweihungsfest

Der Huckelrieder Park ist fertig,
feiern Sie mit!

- Führungen durch den Park
- Kaffee und Kuchen
- Kinderprogramm
- Spiele
- Musik
- Infostände

Soziale Stadt Bremen
Huckelriede

29.10.2010 | 14.00 – 17.00 Uhr
Eröffnungsrede durch Herrn Senator Dr. Loske
im Huckelrieder Park



Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt

Handlungsfeld gemäß IHK Handlungsfeld Nr. 5: Verkehr

Ausgangslage/ Problemstellung

Die „Quartiersachse Niedersachsendamm“ beginnt an der Neuenlander Straße und endet am Werdersee. Gemäß „Quartierserneuerungskonzept“ ist der nahezu 30m breite Straßenraum der Hauptzugang von der Neuenlander Straße in den Ortsteil Huckelriede. Beiderseits dieser Straße liegen verschiedene Nutzungen (Gewerbe, Wohnen, Naherholung, Militär, Brachen) mit unterschiedlich städtebaulich – stadtgestalterischen Ausprägungen, deren jeweiliges Potenzial in den nächsten Jahren entwickelt werden soll; daher ist sie ein wichtiges Rückgrat für die Entwicklung des Sanierungsgebietes Huckelriede. Der öffentliche Straßenraum des Niedersachsendammes bildet hier einen ersten Entwicklungsansatz, der u. a. eine Umgestaltung des Eingangsbereiches Kornstraße/Neuenlander Straße, des Ortsmittelpunktes um den Huckelrieder Park/Straßenbahnwendeschleife, eine Neubebauung des Grundstückes Buntentorsdeich sowie eine Umgestaltung im Übergang Niedersachsendamm/Werdersee nach sich ziehen wird.

Der südliche Abschnitt erstreckt sich bis zur Kreuzung Habenhauser Landstraße/Huckelriede und bildet den ersten Bauabschnitt dieser o. g. Umbaumaßnahme. Ausgelöst durch die von der BSAG erforderlichen Gleiserneuerungsmaßnahmen ergibt sich hier die Gelegenheit, die als Sanierungsziel festgelegte „Herstellung einer Quartiersachse“ baulich umzusetzen. Die im Zuge der A 281 eintretenden Verkehrsentlastungen werden eine Umgestaltung des Straßenquerschnittes, den Ausbau der Fuß- und Radwege und eine städtebauliche Aufwertung des Straßenraumes/Stadtbildes ermöglichen, zu der die mittelfristig folgende städtebaulich – architektonische Aufwertung der o. g. Grundstücke beitragen wird.

Projektbeschreibung

Erste Vorentwürfe verfolgten einen kompletten Umbau des Straßenquerschnittes; angesichts der hohen Baukosten und der erheblichen Bedenken der Bevölkerung und des Beirates Neustadt – u. a. wurde befürchtet, dass es zu einem erhöhten MIV-Aufkommen in der Ortsmitte kommen würde – wurde im Sommer 2010 durch das Amt für Straßen und Verkehr eine grundsätzlich neue Variante entwickelt. Die jetzt zur Ausführung gelangende Planung sieht vor, dass die Gleistrasse und die östliche Ortsfahrbahn in ihren jetzigen Lagen verbleiben. Durch eine Reduzierung der Fahrbahnbreiten, insbesondere im Einmündungsbereich Neuenlander Straße, können die Nebenanlagen verbreitert und ein Baumstreifen angelegt werden. Der Bahnkörper wird als Rasengleis angelegt und entlang seiner westlichen Kante mit Bäumen gesäumt sein, zwischen denen dann die neuen Fahroberleitungsmasten platziert werden; zwischen Ortsfahrbahn und Gleiskörper wird eine Hecke gesetzt. Radfahrern mit nördlicher Fahrtrichtung werden zwei Routen angeboten: auf der Ortsfahrbahn oder auf einem markierten Radfahrstreifen westlich des Gleiskörpers. Signalgesicherte Querungsmöglichkeiten bieten alle Wege- und Fahrbeziehungen weiterhin an.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Die Reduzierung der Verkehrsflächen für den Kfz-Verkehr (bei gleichzeitiger Beibehaltung der Leistungsfähigkeit), eine zusätzliche Baum- und Heckenreihe entlang des begrüntes Gleisbettes sowie neue bzw. zurück zu bauende Sperrgitter strukturieren den Straßenraum und vermitteln ein geordnetes Straßen- und Stadtbild. Die Führung von Fußgängern und Radfahrern wird übersichtlicher und erhöht deren Sicherheit; Stadtgestalt und Aufenthaltsqualität werden deutlich verbessert.

Akteure

Planung	HBI Hiller + Begemann Ingenieure
Fachliche Begleitung	Amt für Straßen und Verkehr
Projektkoordinierung	SUBV, Ref. Stadtumbau
Fachlich Beteiligte	Bremer Straßenbahn AG

Beteiligung

Beirat Neustadt, Vorentwurf	Juni 2010
Beirat Obervieland, Vorentwurf	Juni 2010
WiN-Forum, Vorentwurf	Juni 2010
Sanierungsgremium	Juni + Okt. 2010
Beirat Neustadt, Entwurf	Jan. 2011
Beirat Obervieland, Entwurf	Feb. 2011
Sanierungsforum, Entwurf	Feb. 2011

Gesamtkosten

Baukosten (Berechnung)	1.823.000,- €
Baunebenkosten	177.000,- €
Gesamtkosten	2.000.000,- €
(ohne Kosten Gleisersatzbau BSAG)	

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West	660.000,- €
Programmmittel „A 281 Maßnahmen im nachgeordneten Netz“ (Bund)	1.340.000,- €

Umsetzungszeitraum

Beschluss Deputation Bau und Verkehr	Mai 2011
Baubeginn Gleiserneuerung (BSAG)	Aug. 2011
Baubeginn Straßenbauarbeiten	März 2012
Fertigstellung	Sep. 2012

Weiteres Vorgehen

Maßnahme in Bau

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

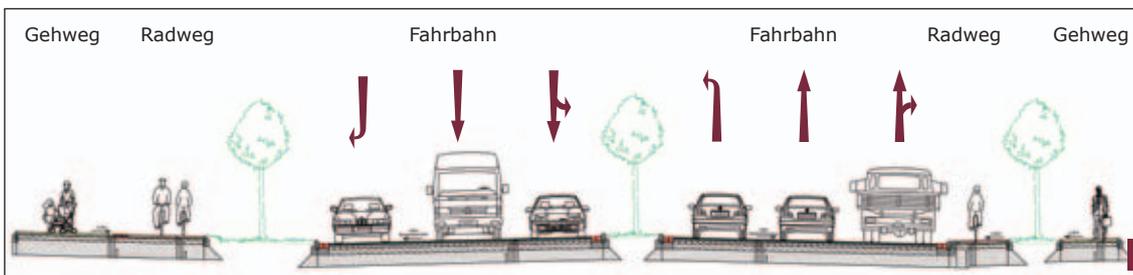
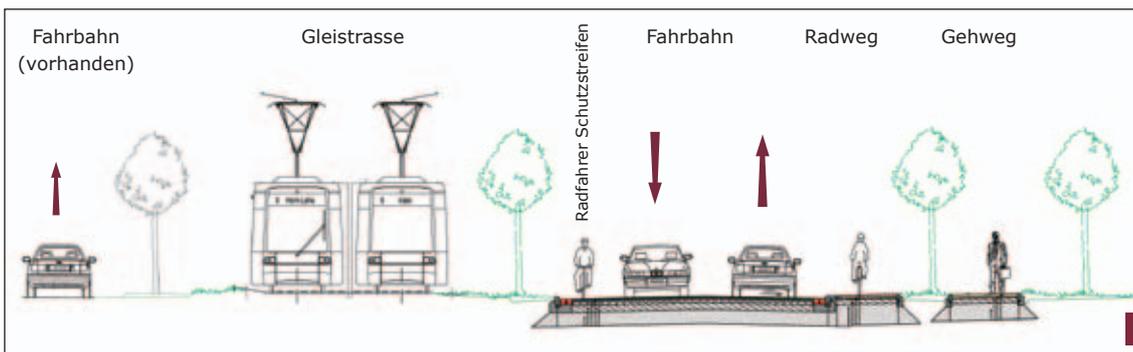
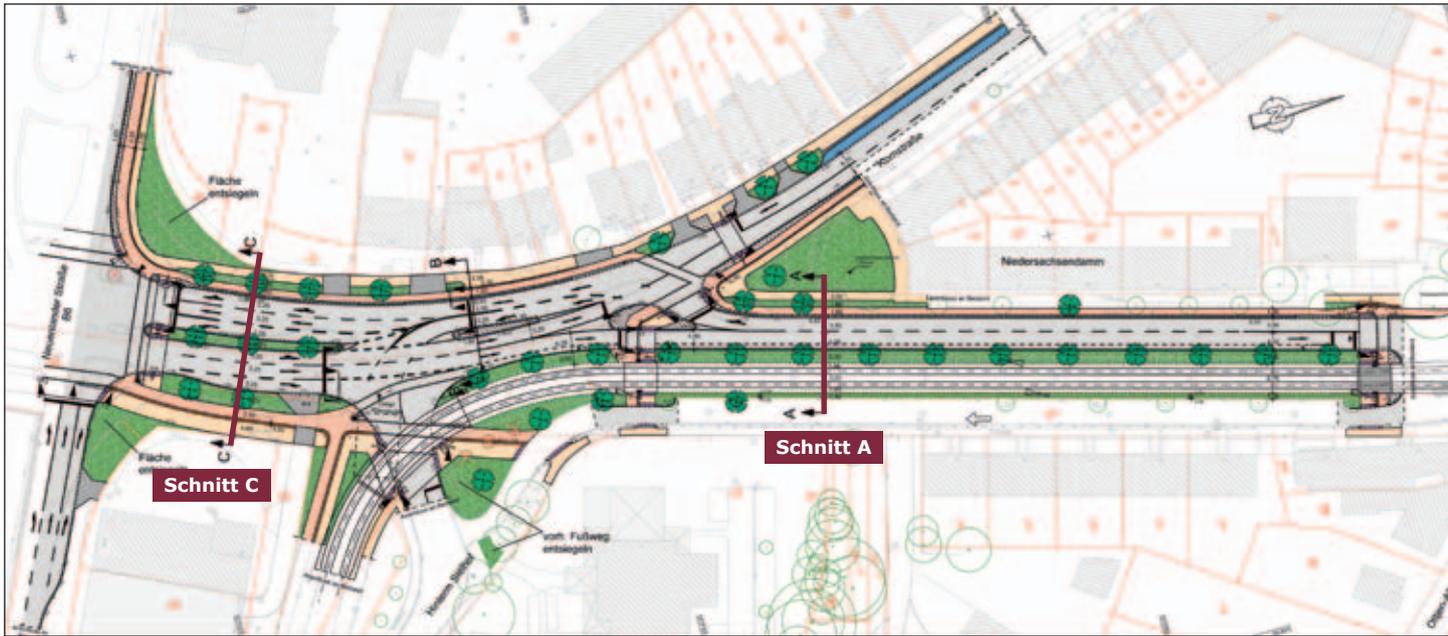
- Quartiersachse Niedersachsendamms, nördlicher Abschnitt
- Quartiersachse Niedersachsendamms, Endpunkt Werdersee
- Ehemalige Straßenbahnwendeschleife
- Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz

Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt

Handlungsfeld gemäß IHK
Handlungsfeld Nr. 5: Verkehr

Bestand, Planung (aktuell im Bau)





Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt

Handlungsfeld gemäß IHK Handlungsfeld Nr. 5: Verkehr

Ausgangslage/Problemstellung

Siehe hierzu einleitend auch „Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt“.

Der nördliche Abschnitt erstreckt sich von der Kreuzung Habenhauser Landstraße/Huckelriede bis zur Einfahrt „Activo“ und bildet den zweiten Bauabschnitt dieser o. g. Umbaumaßnahme. Gegenwärtig bestimmen parkende Fahrzeuge beiderseits der Fahrbahn, schadhafte Verkehrsflächen und Betonmasten das Stadtbild; die in dichter Reihe stehenden mächtigen Bäume auf der Westseite und die verstreut gesetzten Bäume auf dem breiten Grünstreifen der Ostseite können dieses nicht kaschieren. Das im Rahmen des „Bürgergutachtens“ (Juni 2009) vorgestellte Umgestaltungskonzept skizziert die Idee eines boulevardartigen Straßenzuges, in dem der vorhandene Baumbestand erhalten und durch weitere Bäume ergänzt werden sollte. Der Straßenraum sollte statt eines Parkplatzcharakters den einer Promenade bekommen.

Projektbeschreibung

Erste Vorentwürfe im Herbst 2009 konnten dem o. g. Konzept nicht vollumfänglich gerecht werden. Nach der Träger- und Bürgerbeteiligung wurde daher im Sommer 2010 ein neuer Planungsansatz entwickelt, der nun die

Zustimmung von Bürgern und Ortspolitik fand. Vorgesehen ist, die Lage der jetzigen Fahrbahn beizubehalten und den westlichen Parkstreifen aufzuheben. Westlich der Fahrbahn wird es dann nur noch den bestehenden Gehweg und einen Baum-/Grünstreifen geben. Östlich der Fahrbahn werden Parkbuchten in Queraufstellung angelegt, die durch Blütenbäume unterbrochen werden. Der anschließende, rund 13 m breite Grünstreifen wird von einem leicht schwingenden Weg durchzogen. Das von Vegetation geprägte Straßenbild wird durch den Baumbestand sowie weitere rund 90 neu zu pflanzende Blütenbäume gebildet. Unter der lockeren Baumpflanzung bleibt die durchgehende Rasenfläche erhalten, innerhalb derer locker verteilte Spiel-/Aufenthaltsbereiche angeordnet werden können.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Die Maßnahme führt zu einer erheblichen Verbesserung des Straßenbildes und steigert die Attraktivität der Verbindung zwischen Werdersee und Ortsmitte für Passanten. Der Niedersachsendamm wird dadurch zu einem wichtigen Bestandteil des geplanten Quartiersgrünzuges von Werdersee über Huckelrieder Park, Wilhelm-Kaisen-Schule und der „Mittleren Quartiersachse“. Im Zuge dessen wird das Umfeld für zukünftig anstehende Wohnungsneubauvorhaben – Buntentorsdeich und Bundeswehrgelände – aufgewertet; eine wichtige Rahmenbedingung für weitere Investitionen zur städtebaulichen Sanierung und sozialen Stabilisierung Huckelriedes.



Akteure

Planung, Verkehrsanlage..... Amt für Straßen und Verkehr
 Planung, Freianlagen Büro WES
 Projektkoordinierung SUBV, Ref. Stadtumbau

Beteiligung

Sanierungsforum, Vorentwurf..... April 2010
 Fachausschuss Neustadt, Vorentwurf..... Jan + Feb 2011
 Fachausschuss Neustadt, Entwurf Nov 2011

Gesamtkosten

Baukosten (Kostenanschlag Jan. 12) 2.850.000,- €
 Baunebenkosten
 Gesamtkosten 2.850.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 2.850.000,- €

Umsetzungszeitraum

Beschluss Deputation für Bau und Verkehr..... Feb. 2012
 Baubeginn (geplant)..... Okt. 2012
 Fertigstellung (geplant)..... Sept. 2013

Weiteres Vorgehen

1. Ausschreibung und Vergabe
2. Baubeginn

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt
- Quartiersachse Niedersachsendamm, Endpunkt Werdersee
- Umsteiganlage Huckelriede mit Stadtplatz
- Ehemalige Straßenbahnwendeschleife
- „Cambrai-Dreieck“ – Wohnen und Gemeinbedarf am Buntentorsdeich
- BIMA – Wohnen am Werdersee



Quartiersachse Niedersachsendamm, Endpunkt Werdersee

Handlungsfeld gemäß IHK Handlungsfeld Nr. 1: Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Ausgangslage/Problemstellung

Siehe hierzu einleitend auch „Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt“

Der nördliche Endpunkt dieser Achse wird zurzeit von einem Parkplatz der Roland-Klinik gebildet, dem sich eine ungestaltete Grünfläche anschließt, die den Übergang zum Werdersee bildet.

Projektbeschreibung

Unter Beachtung der geplanten Kfz-Vorfahrt zum „Activo“ – deren Verlängerung die Erschließungsstraße für das geplante Wohngebiet auf dem Bundeswehrgelände sein wird – und der bis dahin auszubauenden Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt, wird eine Platzanlage/öffentliche Grünfläche komplett neu angelegt, die sich bis zur Bastion erstreckt. Weitergehend sollte eine Treppen- und Rampenanlage von der Deichkrone bis an das Seeufer geführt werden, die den direkten Zugang zum Wasser und einen Aufenthalt ermöglicht hätte. Aufgrund der baulichen Auflagen (Hochwasserschutz und Barrierefreiheit) und

den sich daraus ergebenden Kosten, entschlossen sich Sanierungsgremium und Beirat auf diesen Zugang zu verzichten; sollte sich zum Ende der Gesamtmaßnahme hin abzeichnen, dass ggf. noch Gelder zur Verfügung stehen sollten, so könnte man diesen Planungsansatz nochmals aufnehmen. Gepflasterte Wegeflächen für Fußgänger und Radfahrer verbinden den Niedersachsendamm mit den Uferwegen des Werdersees; Baumreihen, Rasenflächen und Beete strukturieren den Platz, der durch Sitzelemente auch zum Verweilen einlädt. Möglichkeiten für eine Außengastronomie (Activo) sind im nordöstlichen Bereich der Anlage vorgesehen.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Die Maßnahme führt zu einer erheblichen Verbesserung des Straßen- und Landschaftsbildes und steigert die Aufenthalts- und Erholungsqualität an dem den See zugewandten Ort. Weiteres siehe Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt.



Akteure

Planung, Freianlagen Büro Deeken
 Fachliche Begleitung SUBV, Ref. 30
 Projektkoordinierung SUBV, Ref. Stadtumbau

Beteiligung

Sanierungsforum Dez. 2010
 Beirat Neustadt, Vorentwurf Jan. + Feb. 2011
 Ortstermin zur Baumbegutachtung Juli 2011
 Beirat Neustadt, Entwurf Sep. 2011 + Mai 2012

Gesamtkosten

Baukosten 372.000,- €
 Baunebenkosten 58.000,-€
 Gesamtkosten 430.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 430.000,- €

Umsetzungszeitraum

Beschluss Deputation für Bau und Verkehr Juli 2012
 Baubeginn (geplant) II. Quartal 2013
 Fertigstellung (geplant) IV. Quartal 2013

Weiteres Vorgehen

1. Deputationsbeschluss nach Vorlage der Entwurfsplanung
2. Ausführungsplanung
3. Ausschreibung und Vergabe
4. Baubeginn

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Quartiersachse Niedersachsendamm, nördlicher Abschnitt
- Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt
- BIMA – Wohnen am Werdersee



Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz

Handlungsfeld gemäß IHK
Handlungsfeld Nr. 5: Verkehr mit
Handlungsfeld Nr. 1: Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Ausgangslage/Problemstellung

Die am südlichen Rand des Huckelrieder Parks liegende Umsteige- und Endhaltestelle „Huckelriede“ ist eine Anlage des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie ist Haltestelle für die Straßenbahnlinien 4 und 5, für die Linien 26 / 27, 51 und 53 der BSAG Busse sowie für sieben Linien des Regionalbusverkehrs. Fahrgassen, Bahnsteige und die darauf stehenden Bauten (Kiosk, Fahrerunterkunft, Bänke und die Überdachung) sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand bzw. entsprechen nicht mehr den Anforderungen einer zeitgemäßen Möblierung solcher Anlagen.

Am westlichen Rand der Anlage erstreckt sich eine mit Bäumen bestandene Fläche, die den Übergang von Park und Gehweg bildet; auf ihr steht ein sanierungsbedürftiges Gebäude, in dem eine öffentliche Toilettenanlage und eine Trafo-Station der swb untergebracht sind. Östlich der Anlage liegt eine von Gleisen, dem ehemaligen Spielhaus und von der Zaunanlage des Spielplatzes eingefasste Restfläche, ebenfalls mit Baumbestand.

Im Zuge der stadtgestalterischen und funktionalen Aufwertung der Ortsmitte Huckelriedes – zu der auch der Huckelrieder Park, die ehemalige Straßenbahnwendeschleife und die in diesem Bereich liegenden Abschnitte des Niedersachsendamms gehören – sind daher ein umfassender Umbau der Verkehrsanlage, eine Neugestaltung der beidseitig anliegenden Flächen sowie Umbauten in der Straße Huckelriede erforderlich. Diese Maßnahmen ergänzen die ohnehin erforderlichen Gleisbaumaßnahmen der BSAG – technisch erforderliche Anpassung der Gleislage an die neue Zuggeneration und Ersatz der alten Schienen.

Zu einer möglichen Verlagerung der Umsteigeanlage an den Standort „Hinterm Sielhof“ ist Anfang 2011 eine Studie vorgelegt worden. Es wurden drei Varianten zur baulichen Anordnung/Gestaltung der Anlage skizziert und deren Folgen dargelegt. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile und vor dem Hintergrund der sehr hohen Kosten wird eine Verlagerung nicht weiter verfolgt.

Projektbeschreibung

Bei der Planung sind die Anforderungen der BSAG an diese Verkehrsanlage mit den stadt-/freiraumplanerischen Zielen in Einklang zu bringen. Verschiedene Varianten in verschobener Lage und mit neuen Ein- und Ausfahrten der Busverkehre haben ergeben, dass die Dominanz der Anlage dann nur noch verstärkt werden würde; daher erfolgt der Umbau in gleicher Lage, jedoch mit neuer Ausrichtung und verändertem Querschnitt. Die hierdurch erzielten Flächengewinne werden für die Anlage von breiteren Bahnsteigen, Baum-/Grünstreifen und eines Radweges genutzt. Neues Mobiliar, besonders gestaltete Fahrgastunterstände sowie neue Beleuchtungskörper ergänzen die Neugestaltung der Verkehrsflächen. Dadurch wird der Stadtraum übersichtlich strukturiert und gestalterisch verbessert; eine eindeutige Zonierung und Führung der Flächen für Fußgänger und Radfahrer erhöht deren Sicherheit in diesem Bereich.

Während sich für die westliche Fläche eine am Baumbestand orientierende Nutzung und Umgestaltung abzeichnet, wird sich die östliche Fläche durch den Abriss des Spielhauses sowie durch eine Aufweitung in den Bereich des Spielplatzes vergrößern, um somit die Rahmenbedingungen für die Anlage und Gestaltung eines Stadtplatzes zu schaffen.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Mit dem Umbau der Umsteigeanlage am Huckelrieder Park verbleibt ein von Menschen stark frequentierter Bereich in Nachbarschaft zu den bestehenden (und zukünftig noch zu stärken-

den) Einzelhandelslagen in deren unmittelbaren Umfeld. Zusammen mit dem Huckelrieder Park, dem Stadtplatz und mit der Bebauung der ehemaligen Wendeschleife entstünde ein Mittel-

punkt, der hier Menschen aus unterschiedlichsten Anlässen zukommen lässt. Die qualitätsvolle Gestaltung dieses Stadtraumes wird hierfür den erforderlichen Rahmen schaffen.

Akteure

Planung, Verkehrsanlage.....	Büro BPR
Planung, Freianlagen (Entwurf)	Büro Deeken/WES
Fachliche Begleitung	Amt für Straßen und Verkehr
Projektkoordinierung	SUBV, Ref. Stadtumbau
Fachlich Beteiligte	Bremer Straßenbahn AG, SUBV, Ref. 30

Beteiligung

Sanierungsforum, Vorentwurf	Feb. 2011
Sanierungsgremium	April, Okt. + Nov. 2011
Fachausschuss Neustadt, Entwurf	Sep., Nov. + Okt. 2011
Beirat Neustadt, Entwurf	Jan. 2012

Gesamtkosten

Baukosten (Berechnung)	2.200.000,- €
(ohne Kampfmittelräumung, Versorgung, Beleuchtung, LSA, Abbruch Spielhaus)	
Baunebenkosten	
Gesamtkosten voraussichtlich.....	2.200.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West	2.200.000,- €
---	---------------

Umsetzungszeitraum

Beschluss Deputation für Bau und Verkehr	Mai 2012
Baubeginn (geplant)	März 2013
Fertigstellung (geplant).....	II. Quartal 2014

Weiteres Vorgehen

1. Ausführungsplanung
2. Ausschreibung und Vergabe
3. Baubeginn

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Ehemalige Straßenbahnwendeschleife
- Quartiersachse Niedersachsendamm, südl. Abschnitt
- Quartiersachse Niedersachsendamm, nördl. Abschnitt
- Huckelrieder Park
- Einzelhandelslagen an der Kornstraße

Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz

Handlungsfeld gemäß IHK
Handlungsfeld Nr. 5: Verkehr mit
Handlungsfeld Nr. 1: Wohnen, Wohnum-
feld und öffentlicher Raum

Ausgangslage, Planung





Ehemalige Straßenbahnwendeschleife

Handlungsfeld gemäß IHK Handlungsfeld Nr. 3: Wieder-/Umnutzung von Brachen

Ausgangslage/Problemstellung

Die Gleise der seit Jahren betriebstechnisch nicht mehr nutzbaren Wendeschleife der Bremer Straßenbahn AG können zurück gebaut werden, da sie hinsichtlich ihrer Lage, der Radien und des baulichen Zustandes nicht mehr betriebsfähig sind. Die BSAG benötigt zum zeitweiligen Wenden ihrer neuen Fahrzeuggeneration im Bereich Huckelriede auch zukünftig eine derartige Anlage.

Projektbeschreibung

Für einen Ersatzneubau in geänderter Lage wurden verschiedene Standorte und Varianten überprüft. Eine städtebaulich verträgliche und fahrdynamisch gute Lösung ist der Bau eines Ausziehgleises im Bereich der Nebenanlagen

des nördlichen Niedersachsendamm; diese Gleisführung ist nicht nur die kostengünstigste Lösung, sondern berücksichtigt auch die angestrebte Neubebauung auf der Fläche der ehemaligen Wendeschleife, die dadurch nicht eingeschränkt wird.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Mit der Schaffung des Ausziehgleises entsteht eine Bebaubarkeit des jetzigen Grundstückes, die frei von jeglichen verkehrstechnischen Einschränkungen sein wird.

Das im Eigentum der Stadtgemeinde Bremen stehende Grundstück soll, nach Rückbau der Gleise, an einen privaten Investor veräußert und durch diesen entwickelt und bebaut werden. Mit einer Neubebauung wird der Verkehrsraum städtebaulich gefasst und die Wirkung des Stadtraumes verbessert. Durch Ansiedlung gewerblicher Nutzer kann die Ortsmitte Huckelriede als kleinteiliger Nahversorgungsbereich gestärkt werden.



Akteure

Planung, Verkehrsanlage..... Bremer Straßenbahn AG
 ProjektkoordinierungSUBV, Ref. Stadtumbau
 Fachlich BeteiligteSUBV, Referat Stadtplanung; Wirtschaftsförderung Bremen

Beteiligung

noch nicht erfolgt

Gesamtkosten

keine Angaben

Finanzierung und Förderung

Bremer Straßenbahn AG
 Privater Investor

Umsetzungszeitraum

keine Angaben

Weiteres Vorgehen

1. Vorbereitung der Verkaufs-/Ausschreibungsunterlagen
2. TÖB-Beteiligung
3. Beirats- und Deputationsbeschluss
4. Ausschreibung des Grundstückes zum Verkauf

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Quartiersachse Niedersachsendamms, nördlicher Abschnitt
- Quartiersachse Niedersachsendamms, südlicher Abschnitt
- Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz
- Huckelrieder Park



Einzelhandelslagen an der Kornstraße

Handlungsfeld gemäß IHK
Handlungsfeld Nr. 5: Verkehr mit
Handlungsfeld Nr. 15: Wirtschaft

Ausgangslage/Problemstellung

Innerhalb des Sanierungsgebietes gibt es, neben den Einzelhandelseinrichtungen im Bereich Volkmannstraße, nur noch im Abschnitt der Kornstraße zwischen Niedersachsendamm und Huckelriede einige Läden, Gaststätten und verschiedene Dienstleistungseinrichtungen. Die Versorgung mit Lebensmitteln bzw. Waren des täglichen Bedarfs ist in diesem Bereich unzureichend. Darüber hinaus führen weitere Missstände zu Leerständen: ungestalteter Straßenraum, reparaturbedürftige Fassaden, Schaufenster und Kundeneingänge sowie eine dem heutigen Standard nicht mehr entsprechende Warenpräsentation verstärken den seit langem anhaltenden Abwärtstrend. Dennoch ist dieser Abschnitt der im Vergleich zu anderen Straßen belebteste innerhalb des Gebietes.

Die Herausbildung eines zentralen Ortes mit weiteren Frequenzbringern wie z. B. Kultur- oder Gemeinbedarfseinrichtungen oder einer größeren Einzelhandelseinrichtung ist aufgrund der städtebaulichen Situation und fehlender Flächenpotenziale in diesem Bereich nicht möglich.

Projektbeschreibung

Das Quartierserneuerungskonzept empfiehlt daher:

1. Keine Ansiedlung großflächigen Einzelhandels im östlichen Sanierungsgebiet.
2. Steigerung der Attraktivität des Straßenabschnittes durch Verbesserung des Warenangebotes.
3. Entwicklung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes in Zusammenarbeit mit Eigentümern und Nutzern.
4. Modernisierung der Gebäude und zeitgemäßer Ausbau der Läden.
5. Umgestaltung der Straße / des Straßenraumes.
6. Vorläufiger Beibehalt des Wochenmarktes im Bereich der Kornstraße bis zur Realisierung eines neuen (Bauern-)Marktes auf dem neuen Stadtplatz.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Beitrag zur Ausbildung eines „zentralen Bereiches Huckelriede“ mit Verbesserung der wohnungsnahen Versorgung und der gestalterischen Aufwertung des Straßenraumes.



Akteure

Planung nn
 Projektkoordinierung SUBV, Ref. Stadtumbau
 Fachlich Beteiligte SUBV, Ref. Stadtplanung, SWAH, Ref. Zentren / Handel

Beteiligung

noch nicht erfolgt

Gesamtkosten

Schätzung 580.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 580.000,- €
 Private Investoren

Umsetzungszeitraum

offen

Weiteres Vorgehen

1. Erstellung eines Konzeptes zur Revitalisierung
2. Bürger- / TÖB-Beteiligung
3. Beirats- und Deputationsbeschluss
4. Umsetzung

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Quartiersachse Niedersachsendamm, südlicher Abschnitt
- Umsteigestelle Huckelriede mit Stadtplatz
- Ehemalige Straßenbahnwendeschleife
- Huckelrieder Park



Grünzug Mittlere Quartiersachse

Handlungsfeld gemäß IHK

Handlungsfeld Nr. 1: Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Ausgangslage/Problemstellung

Zwischen dem Kleingartengebiet im Süden und dem Werdersee im Norden erstreckt sich eine Fuß- und Radwegeverbindung, die in einen schmalen Grünkorridor eingebettet ist. Über gesicherte Übergänge an den Straßen Kornstraße und Buntentorsteinweg durchzieht sie kleinere öffentliche Grünflächen. Fuß-/Radwege schließen von Osten und Westen an sie an und bilden dadurch ein vom Autoverkehr unbelastetes Wegenetz innerhalb des Sanierungsgebietes.

Die im Quartierserneuerungskonzept als „Mittlere Quartiersachse“ bezeichnete Verbindung weist jedoch zum Teil erhebliche Mängel an den Wegen, an der Ausstattung und im Vegetationsbestand auf. Daher ist ihre Aufwertung, insbesondere im Zusammenhang mit den an ihr liegenden Entwicklungsbereichen „Bildung und Bewegung“ (Wilhelm-Kaisen-Schule, Bezirkssportanlage Süd) und „Freizeit“ (Werderseeufer) dringend geboten.

Projektbeschreibung

Die „Mittlere Quartiersachse“ ist Teil eines zu schließenden Rundweges, der von der Roland-Klinik über den Niedersachsendamm – Huckelrieder Park – die Wohnstraßen des Valckenburgh-Quartiers – Wilhelm-Kaisen-Schule – Bezirkssportanlage bis zum Werdersee führt. Die Behebung der o. g. Missstände ist daher dringend geboten und wird in einer den Vegetationsbestand berücksichtigenden Weise erfolgen: Erneuerung der Wege, der Möblierung und der Beleuchtung sowie grünordnerische Erhaltungsmaßnahmen und Neupflanzungen sollen zu mehr Transparenz in der Anlage und damit zu einem höheren Sicherheitsgefühl beitragen.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Eine attraktive und direkte Anbindung der südlichen Quartiere an den Werdersee sowie die Einbindung in das Wegenetz des Gebietes verknüpfen für Fußgänger und Radfahrer die wichtigsten Nutzungsbereiche Huckelriedes.



Akteure

Planung, Freianlagen Büro Deeken
 Fachliche Begleitung SUBV, Ref. Grünordnung
 Projektkoordinierung SUBV, Ref. Stadtumbau

Beteiligung

noch nicht erfolgt

Gesamtkosten

Schätzung 600.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 600.000,- €

Umsetzungszeitraum

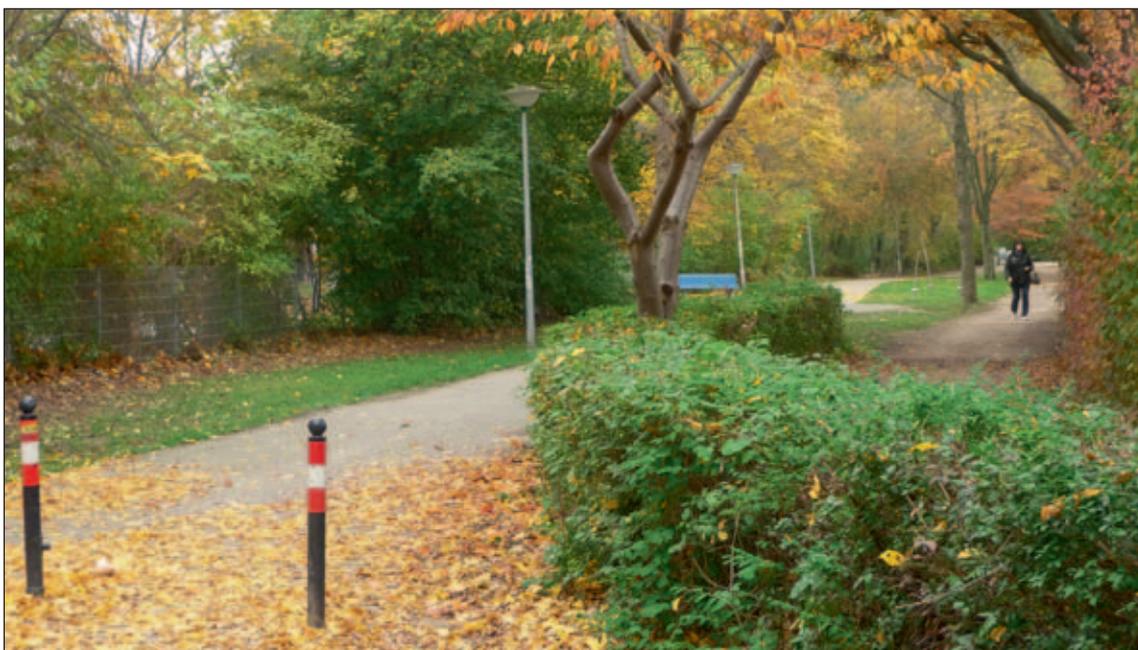
keine Angaben

Weiteres Vorgehen

1. Erstellung der Entwurfsplanung
2. Bürger-/TÖB-Beteiligung
3. Beirats- und Deputationsbeschluss nach Vorlage der Entwurfsplanung
4. Ausführungsplanung
5. Ausschreibung und Vergabe
6. Baubeginn

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Quartiersachse Niedersachsendamm
- Huckelrieder Park
- Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-Schule



Gemeinbedarfseinrichtung Quartierszentrum Huckelriede

Handlungsfeld gemäß IHK Handlungsfeld Nr. 7: Soziale Infrastruktur

Ausgangslage/ Problemstellung

Das Leitbild der Sanierungsmaßnahme „Begegnungen“ umfasst nicht nur die städtebaulichen Aspekte sondern auch die Sozialen und Kulturellen. Das Nebeneinander unterschiedlicher Nationen, Kulturkreise, Bildungs- und Einkommenschichten soll zu einem Miteinander aller BewohnerInnen des Gebietes werden; hierfür sind, neben verschiedenen (Programm)-Angeboten aus den Bereichen Bildung, Sport, Kultur etc. auch die räumlich/baulichen Voraussetzungen zu schaffen.

Die im Bürgergutachten „Huckelriede – Unsere Zukunft“ (Februar 2010) formulierte Forderung nach einem Ort, an dem sich die Bürger in nicht-institutionalisierten Gruppen zusammenfinden und dort unterschiedliche Formen einer gemeinsamen Freizeitgestaltung ausüben können, ist eine der zentralen Maßnahmen in diesem sozialen Sektor.

Projektbeschreibung

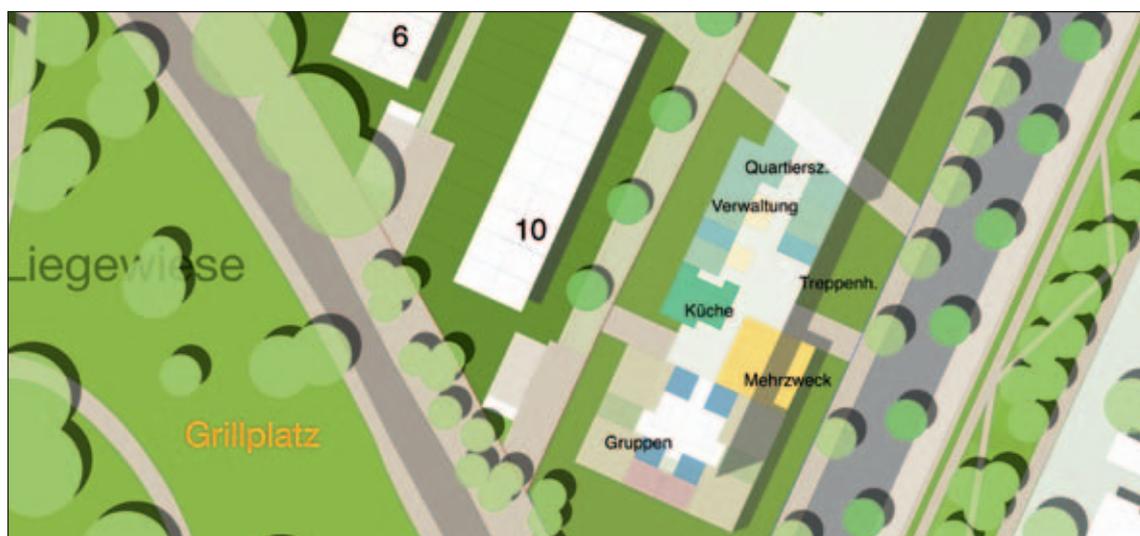
Die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Alters-, Sozial- und Kulturgruppen bedür-

fen eines differenzierten Angebotes; dieses stellt entsprechende Anforderungen an Standort, Grundriss und Ausstattung des Gebäudes, in dem diese stattfinden sollen.

Vorgesehen ist der Bau eines Quartierszentrums in Kombination mit einer Kindertagesstätte. Zur Verbesserung des niedrighschwelligeren Angebotes sollen hier auch der Schulärztliche Dienst, die Frühberatungsstelle und das „Haus der Familie“ (Beratungsangebot des AfSD) untergebracht werden. Weiter sollen auch Räume für Erwachsenenbildungsprogramme der VHS, DRK u. a. sowie ein offener Bewohnertreff eingerichtet werden. Wünschenswert wäre auch die Ansiedlung eines Cafés in Kombination mit einem Betreiber der angrenzend neue Wohnformen anbietet, wie z. B. der Martinsclub.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Neben der Bereitstellung der räumlichen Voraussetzungen (Gebäude) tragen diese Orte zur Begegnung der Menschen aus den unterschiedlichsten Quartieren des Gebietes und zur Belebung des Umfeldes bei. Das dort angebotene Programm wird in unterschiedlichster Form und inhaltlicher Ausrichtung einen wichtigen Beitrag zur individuellen Entwicklung der TeilnehmerInnen leisten. Nur mit dem Bau eines solchen Zentrums kann das Hauptziel der Sanierung „Begegnung“ verwirklicht werden.



Akteure

Planung nn
 Fachliche Begleitung Amt für soziale Dienste
 Projektkoordinierung SfSKJF

Beteiligung

noch nicht erfolgt

Gesamtkosten

Schätzung 720.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 720.000,- €

Umsetzungszeitraum

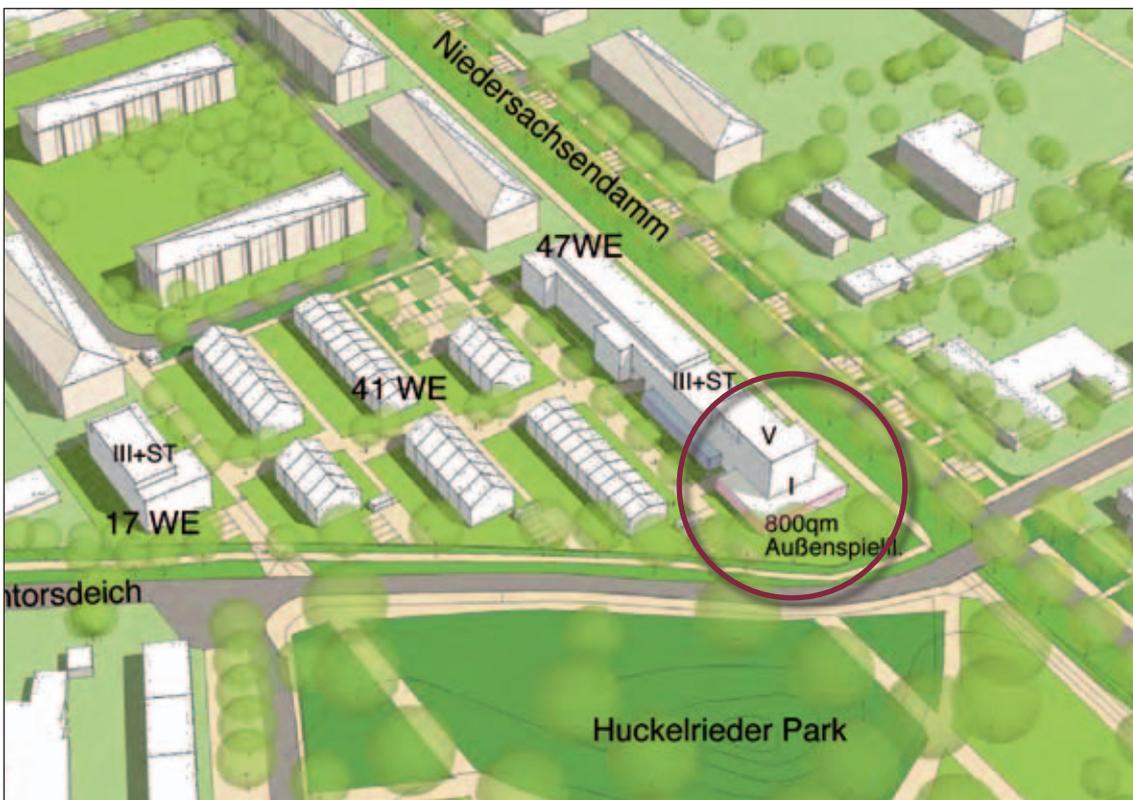
keine Angaben

Weiteres Vorgehen

1. Erarbeitung des Raum- / Nutzungskonzeptes
2. Bürgerbeteiligung

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Cambrai-Dreieck – Wohnen und Gemeinbedarf
- Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-Schule



Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-Schule

Handlungsfeld gemäß IHK Handlungsfeld Nr. 7: Soziale Infrastruktur

Ausgangslage/Problemstellung

Die im Gebiet fehlenden Freizeitangebote sowie fehlende Möglichkeiten außerschulischer Bildungsaktivitäten bewirken bei Jugendlichen ein von der Bewohnerschaft oftmals unerwünschtes Versammeln an verschiedenen Orten. Die hieraus erwachsenen Konflikte stehen dann einem gegenseitigen Verständnis entgegen und tragen nicht zu einer „Begegnung schaffenden Atmosphäre“ bei.

Mit dem „Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-Schule“ soll für die Jugendlichen an einem für solche Zwecke geeigneten Standort im Schnittpunkt von W.-Kaisen-Schule – Bezirkssportanlage und Mittlerer Quartiersachse ein Ort der aktiven Freizeitgestaltung geschaffen werden.

Projektbeschreibung

Eine aktive Freizeitgestaltung im In- und Outdoorbereich soll in nutzungsverträglicher Nachbarschaft eingebunden und mit baulichen Einrichtungen der W.-Kaisen-Schule kombiniert werden. Die Schule muss, der gestiegenen Schülerzahl entsprechend, ihre räumlichen Kapazitäten erweitern – u. a. sind eine größere Mensa sowie ggf. weitere Unterrichtsräume erforderlich. Eine Erweiterungsmöglichkeit wäre ein Neubau im Anschluss an den westlichen Ge-

bäudetrakt, in dem dann auch Räumlichkeiten für außerschulische Zwecke den Jugendlichen zur Verfügung stünden.

Eingebunden in dieses Konzept wäre dann auch der nördlich des Schulgebäudes liegende Korridor, der als Geh-/Radweg angelegt ist. Hier könnten, unter Beachtung der unmittelbaren Nachbarschaft zu der nördlich angrenzenden Seniorenwohnanlage der Caritas, ruhigere Freizeit-/Spieleinrichtungen angelegt werden, die auch die Gruppe der Senioren ansprechen würden. Insofern wäre auch hier das Thema „Begegnung“ beispielhaft umgesetzt.

Seit Herbst 2011 konkretisieren sich die Absichten des Amtes für soziale Dienste und der Circusschule JOKES, auf dem entbehrlichen Sportfeld das Zelt der Circusschule mit dazugehörigen Wagen aufzustellen. Momentan werden die dafür zu schaffenden planerischen und baulichen Voraussetzungen geprüft.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Konflikte zwischen Jugendlichen und BewohnerInnen werden vermieden; eine aktive Freizeitgestaltung trägt zur sozialen Stabilisierung bei und könnte durch ein Generationen übergreifendes Sportangebot auch den Dialog mit Älteren fördern.

Mit der Circusschule JOKES wird ein anerkannter Träger der aktivierenden Jugendarbeit den Kern für dann weiter folgende Angebote anderer Träger in diesem Bereich schaffen.



Akteure

Planung nn
 Fachliche Begleitung Amt für soziale Dienste, SBWG
 Projektkoordinierung AfSD + Quartiersmanager

Beteiligung

noch nicht erfolgt

Gesamtkosten

Schätzung 500.000,- €

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 500.000,- €

Umsetzungszeitraum

keine Angaben

Weiteres Vorgehen

1. Vorentwurf
2. Bürgerbeteiligung

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Grünzug „Mittlere Quartiersachse“
- Gemeinbedarfseinrichtung „Quartierszentrum Huckelriede“
- Cambrai-Dreieck – Wohnen und Gemeinbedarf



„Cambrai-Dreieck“ – Wohnen und Gemeinbedarf am Buntentorsdeich

Handlungsfeld gemäß IHK

Handlungsfeld Nr. 3: Wieder-/Umnutzung von Brachen mit

Handlungsfeld Nr. 7: Soziale Infrastruktur

Ausgangslage/Problemstellung

Das im Bereich Niedersachsendamm – Buntentorsdeich liegende und seit Jahrzehnten unbebaute und der Spontanvegetation überlassene Grundstück grenzt im Norden an die zum Wohnen umgebauten ehemaligen Gebäude der „Cambrai-Kaserne“ an. Die rund 15.730 qm große, im Privateigentum befindliche Fläche ist potenzieller Standort für einen Wohnungsneubau.

Projektbeschreibung

Im Zusammenhang mit dem dringend erforderlichen Neubau einer Kindertagesstätte (Kita) für das Betreuungsangebot der unter Dreijährigen ist diese Fläche als ein dafür geeigneter Standort identifiziert worden. Über diese Kinderbe-

treuung hinausgehend, soll auch ein Gemeinbedarfsangebot im Sinne eines Quartierszentrums für die Huckelrieder BürgerInnen räumlich angegliedert werden. Sowohl für die Kita als auch für das Quartierszentrum wird momentan ein Raum-/Nutzungskonzept erstellt.

Zur Entwicklung des Bereiches wurden Sondierungsgespräche zwischen Eigentümerin und potentiellen Investoren (Deutsche Reihenhäuser AG und GEWOBA) unter Einbeziehung der Stadtgemeinde geführt. Zur Konkretisierung der städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten erteilte Stadtgemeinde und Investoren einen Planungsauftrag an das Büro LRW. In den Entwürfen sollen die verschiedenen Zielsetzungen städtebaulich umgesetzt werden und somit die Grundlagen für die spätere Bebauungsplanung bilden.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Neben dem für die städtebauliche Entwicklung immens wichtigen Wohnungsneubau könnten hier in zentraler Lage wichtige Gemeinbedarfsangebote zur sozialen Stabilisierung des Gebietes entscheidend beitragen.



Akteure

Städtebaulicher Entwurf	Büro Loosen, Rüschoff und Winkler
Beratung Kindertagesstätte	SfSKJF
Planung Wohnungsbau	Privater Investor
Beratung Quartierszentrum	Amt für Soziale Dienste
Fachliche Begleitung	SUBV, Ref. Stadtplanung
Projektkoordinierung	SfSKJF, SUBV, Ref. Stadtumbau
Sonstige	Grundstückseigentümer, Investor

Beteiligung

Frühzeitige Trägerbeteiligung B-Plan	Mai/Juni2012
Sanierungsforum	
Beirat Neustadt	

Gesamtkosten

Städtebaulicher Entwurf	50.000,- €
-------------------------------	------------

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West	50.000,- €
---	------------

Umsetzungszeitraum

keine Angaben

Weiteres Vorgehen

1. Erarbeitung des Raum-/Nutzungskonzeptes (liegt im Entwurf vor)
2. Sondierungsgespräche Verwaltung – Eigentümer – Investoren
3. Bürgerbeteiligung

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Gemeinbedarfseinrichtung „Quartierszentrum Huckelriede“
- Bildungs- und Sportcampus Wilhelm-Kaisen-Schule
- Quartiersachse Niedersachsendamms
- Huckelrieder Park



BIMA – Wohnen am Werdersee

Handlungsfeld gemäß IHK

Handlungsfeld Nr. 3: Wieder-/Umnutzung von Brachen

Ausgangslage/Problemstellung

Das Gelände der Scharnhorst-Kaserne ist Eigentum der Bundesrepublik Deutschland; eine nördliche, sich entlang des Werderseeufers erstreckende Teilfläche wird nicht mehr für Anlagen/Zwecke der Bundeswehr genutzt und soll zu einem Wohngebiet entwickelt werden. Entwicklung und Vermarktung hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) übernommen.

Die Stadtgemeinde Bremen hat im Zuge der Erarbeitung des Städtebaulichen Rahmenplanes auch ein Bebauungskonzept entwickelt. Die Deputation für Bau und Verkehr hat im Januar 2011 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen und setzt damit die im Quartierserneuerungskonzept angestrebte Konversion in die Bauleitplanung um.

Projektbeschreibung

Der Städtebauliche Rahmenplan sieht eine Umsetzung in zwei Bauabschnitten vor und entspricht damit den Entwicklungsabsichten der Grundstückseigentümerin.

Das Areal ist über eine Erschließungsstraße, die parallel zum Werdersee und südlich des ACTIVO verläuft, an den Niedersachsendamm angebunden. Nördlich dieser Straße erstreckt sich eine drei- bis viergeschossige Bebauung mit Nord-Süd orientierten Gebäudekörpern, zwischen denen sich grüne Schneisen zum Ufergrünzug des Sees öffnen. Südlich der Straße ist eine verdichtete Reihenhausbebauung vorgesehen, die über Wohnwege erschlossen wird – ebenfalls in Nord-Süd-Ausrichtung. Im Übergangsbereich zum Huckelrieder Friedhof schließt ein im Winkel aufgestellter Baukörper den ersten Bauabschnitt ab.

Der zweite Bauabschnitt ist eine Fortsetzung der Reihenhausbebauung, ergänzt um Doppelhaushälften. Eine parallel nach Süden versetzte zweite Straße erschließt, zusammen mit Wohnwegen diesen Bereich. Die herzustellende Wegeverbindung zum Wohngebiet Hubertushöhe wird nur für Radfahrer/Fußgänger geöffnet.

Zielstellung, erwartete Wirkungen der Maßnahme

Der für die städtebauliche Entwicklung immens wichtige Wohnungsneubau wird hier in sehr attraktiver Wasserlage Haus- und Wohnformen mit einer differenzierten, hochwertigen Architektur anbieten. Huckelriede würde dadurch für eine dem entsprechende Bewohnerschaft interessant werden.



Akteure

Planung, Rahmenplan.....Büro Loosen, Rüschoff und Winkler
 Fachliche Begleitung SUBV, Ref. Stadtplanung
 Projektkoordinierung SUBV, Ref. Stadtplanung

Beteiligung

Sanierungsforum Aug. 2011
 Beirat Neustadt

Gesamtkosten

Baukosten (Schätzung)..... 0,- €
 Rahmenplanung..... 50.000,- €
 Wettbewerbskosten

Finanzierung und Förderung

Städtebauförderungsmittel Stadtumbau-West 50.000,- €

Umsetzungszeitraum

Beschluss Deputation für Bau und Verkehr
 Wettbewerb

Weiteres Vorgehen

1. Abschluss der Rahmenplanung
2. Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbes
3. Aufstellung eines Bebauungsplanes

Bezug zu weiteren Einzelmaßnahmen

- Quartiersachse Niedersachsendamms



7. Übersicht aller Maßnahmen und Projekte

Aufgeführt sind alle Einzelmaßnahmen aus den Bereichen Städtebau, Verkehr, Frei-, Grünanlagen sowie alle Projekte aus den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung und Wirtschaft, die den 18 Handlungsfeldern des Integrierten Handlungskonzeptes zugeordnet sind.

Stand: Oktober 2011

Nr.	Handlungsfeld		Teilziel(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel					
0	Maßnahmen der Vorbereitung					
0.1	Städtebauliche Ordnung	Ressortübergreifende Koordinierung		Gesamtbereich Städtebaulicher Rahmenplan	1	2010 - 2014 ff
0.2		ditto		Gesamtbereich Gutachten / Neuordnungskonzepte	1	2010 - 2014 ff
0.3		ditto		Gesamtbereich Frei- und Verkehrsanlagenplanung	1	2010 - 2014 ff
0.4		ditto		Gesamtbereich Sanierungsbeauftragter	1	2010 - 2014 ff
1	Wohnen – Wohnumfeld – Öffentlicher Raum					
1.1	Herausbildung einer Ortsmitte „Huckelriede“	Erhöhung der Aufenthaltsqualität, des Freizeitwertes, und der Sicherheit sowie Verbesserung des Stadtbildes		Huckelrieder Park Sanierung / Umgestaltung	1	2009 - 2011
1.2		Platzanlage für einen Markt; Verweil- und Begegnungspunkt sowie Verbesserung des Stadtbildes		"Stadtplatz" am Huckelrieder Park Neuanlage	1	2010 - 2014
1.3	Attraktivitätssteigerung südliches Werderseeufer	Verweilen und Begegnen am Ende der Quartiersachse; Zugang zum Wasser		Entwicklungspunkt Nds-Damm Nord Neuanlage	1	2010 - 2012
1.4		ditto		Entwicklungspunkt Mittlere Q-Achse Neuanlage	1	2011 - 2012
1.5		wie oben sowie aktive Freizeit- / Erholungsangebote		Entwicklungspunkt Deichschart Neugestaltung	1	2011 – 2014 ff
1.6	Übergeordnete Anbindung des Quartiers an den Werdersee (Quartiersachse)	Grünverbindung für Radfahrer und Fußgänger in Nord-Süd-Richtung; Erhöhung des Sicherheitsgefühls		Mittlere Quartiersachse Aus- und Umbau Grünverbindung	1	2009 - 2014 ff
1.7	Räumliche Vernetzung Öffentlicher Grünflächen	Neue Freizeitangebote für Jugendliche; Bildung und Sport verknüpfen		Bildungscampus W.-Kaisen-Schule Entwicklung i.B. Bezirkssportanlage	1	2010 - 2014 ff
1.8	Städtebauliche Aufwertung von Straßen / Stadträumen	Verweil- und Begegnungspunkt		Platzanlage Kornstraße Neugestaltung	1	2009 - 2013
1.9		Aufwertung von Wohnstraßen		Buntenortsdeich Städtebauliche Aufwertung	3	20XX
1.10		ditto		Wohnstraßen Vaickenburgh-Quartier Umgestaltung	3	2014 ff
1.11		ditto		Wohnstraße Am Damacker Umgestaltung	3	20XX

Nr.	Handlungsfeld		Teilziele(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel					
2	Aufwertung des Gebäudebestandes					
2.1	Verbesserung der Wohnbedingungen und Sicherung stadtbildprägender Bausubstanz		Substanzaufwertung, Verbesserung des Stadtbildes und Stärkung der Wohnfunktion	Modernisierungsvoruntersuchungen	2	2011 - 2014 ff
2.2			dito	Private Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen	2	2011 - 2014 ff
3	Wieder- / Zwischen- / Umnutzung leer stehender Gebäude und Brachen					
3.1	Geregelte Entwicklung von Brachflächen		Verbesserung des Stadtbildes, Entwicklung städtebaulicher Dominanten	Straßenbahnwewendeschleife Verkauf und Bauleitplanung	1	2011 – 2014 ff
3.2	Konversion Militär zu Wohnungsbau		Wohnungsneubau mit differenzierten Wohn- / Eigentumsformen	Scharnhorst-Kaserne (BIMA-Fläche) Projektentwicklung Bund / Private	1	2010 – 2014 ff
3.4	Geregelte Entwicklung von Brachflächen		Wohnungsneubau mit differenzierten Wohn- / Eigentumsformen in Kombination mit Gemeinbedarfseinrichtungen	Cambrai-Dreieck Bauleitplanung und Gemeinbedarf	1	2010 – 2014 ff
4	Rückbau, städtebauliche Neuordnung					
4.1	Aufhebung Gemengelage		Stärkung des Wohnens	Am Damacker Bauleitplanung	3	2014 ff
4.2	Herstellen einer Eingangssituation in das Quartier		Entwicklung städtebaulicher Dominanten	Eingangsbereich Nds-Damm Süd: Städtebaulicher Wettbewerb	3	2014

Nr.	Handlungsfeld		Teilziel(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel					
5	Verkehr					
5.1		Übergeordnete Anbindung des Quartiers an den Werdersee (Quartiersachse)	Verbesserung des Stadtbildes, der Gestaltung und der Verkehrsanlage	Niedersachsendammsüd. Abschnitt Umbau / Neugestaltung	1	2009 - 2013
5.2			dito	Niedersachsendammsüd. Abschnitt Gleisersatzbau (BSAG)	1	2011
5.3		Geregelte Entwicklung von Brachflächen	Ersatzneubau am Standort	Straßenbahnwendeschleife Gleisersatzbau (BSAG)	1	2012 - 2013
5.4		Herausbildung einer Ortsmitte „Huckelriede“	Förderung des ÖPNV, Verbesserung des Stadtbildes und der Wartebereiche	Straße + Umsteigestelle Huckelriede Umgestaltung	1	2010 - 2014
5.5		Übergeordnete Anbindung des Quartiers an den Werdersee (Quartiersachse)	Verbesserung des Stadtbildes, der Gestaltung und der Verkehrsanlage	Niedersachsendammsnördl. Abschnitt Umbau / Neugestaltung	1	2010 - 2013
5.6		Übergeordnete Anbindung des Quartiers an den Werdersee (Quartiersachse)	Verbesserung der Verkehrsführung für Radfahrer; Entwicklung erkennbarer Quartiersachsen	Kirchweg Neugestaltung der Quartiersachse	3	20XX
5.7		Ergänzung des überörtlichen Radwegenetzes / Grünverbindung	Mehr Sicherheit für Radfahrer	Fuß-/Radwegeverbindung Sieldelich Ausbau Habenhauser Landstraße - Buntentorsdeich	3	2014 ff
5.8		Umgestaltung vorhandener Hauptstraßen	Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger	Habenhauser Landstraße Ausbau der Nebenanlagen	3	20XX
5.9		Entwicklung von Quartiers- / Wegeachsen	dito	Fuß-/Radwegeverbindung Sportanlage - Vaickenburgstraße (Ausbau)	3	20XX
5.10		Sanierung des überörtlichen Rad- / Fußwegenetzes	Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger	Werdersee, Fuß-/ Radwegeverbindung Deichschart - Roland Klinik (Sanierung)	3	2014
5.11		Entwicklung von Quartiers- / Wegeachsen	Anschluss Hubertushöhe an den Werdersee	Rad-/Fußweg Hubertushöhe-Werdersee Neubau	3	2014 ff
5.12		Umgestaltung vorhandener (Haupt-) Straßen	Verbesserung des Stadtbildes, der Gestaltung und der Verkehrsanlage	Boisdorfstraße Umgestaltung	3	20XX
5.13			dito	Buntentorsdeich süd. Boisdorfstraße Umgestaltung	3	20XX

Nr.	Handlungsfeld		Teilziele(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel					
5.14	Umgestaltung vorhandener (Haupt-) Straßen	Umgestaltung vorhandener (Haupt-) Straßen	Verbesserung der Gestaltung und Aufwertung der Einzelhandelslage	Kornstraße, südlicher Abschnitt Umgestaltung (s.a. Pkt. 15.1)	3	2014 ff
5.15	Umgestaltung vorhandener (Haupt-) Straßen	Umgestaltung vorhandener (Haupt-) Straßen	Verbesserung des Stadtbildes, der Gestaltung und der Verkehrsanlage	Kornstraße, nördlicher Abschnitt Umgestaltung	3	20XX
5.16	Umbau vorhandener Wegebeziehungen	Umbau vorhandener Wegebeziehungen	Mehr Sicherheit für Fußgänger / Radfahrer	Verbindung Kirchweg – Deichschart Ausbau	3	20XX
5.17	Verkehrssicherheit erhöhen	Verkehrssicherheit erhöhen	Schulwegesicherung f. Schüler	Schulwegeplan Informationsplan für Eltern / Schüler	2	2009
6	Technische Infrastruktur					
6.1	Einrichtungen der (sozialen) Infrastruktur fördern	Einrichtungen der (sozialen) Infrastruktur fördern	Sicherung und Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Feuerwehrgeländes	Modernisierung Freiwillige Feuerwehr Toranlage Erhöhung Einsatzzeit	2	2010
7	Soziale Infrastruktur					
7.1	Angebotsweiterung von Gemeinbedarfsrichtungen	Angebotsweiterung von Gemeinbedarfsrichtungen	Generationenübergreifende Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote	Quartierszentrum in Kombination mit Kita (Pkt. 7.2)	1	2011 - 2014 ff
7.2			Erhöhung des Angebotes an Kinderbetreuungsplätzen für unter 3-Jährige	Kindertagesstätte Neubau, kombiniert mit Whg.-Neubau	1	2011 – 2014 ff
7.3	Angebote der sozialen Infrastruktur fördern	Angebote der sozialen Infrastruktur fördern	Verbesserte soziale Beratung und Überweisung in Hilfsangebote	Beratung und Vermittlung von Familien Vermittlung von Eltern (WKS) in ergänzende soziale Dienste (AFSD)	2	2009-2010
7.4	Einrichtungen der sozialen Infrastruktur fördern	Einrichtungen der sozialen Infrastruktur fördern	Ausbau der Spielflächen	Außenanlage Kita Kornstraße Ausbau der Spielflächen	1	2010
7.5	Angebote der sozialen Infrastruktur fördern	Angebote der sozialen Infrastruktur fördern	Außerschulische Bildungsangebote fördern	Musikprojekt Kita Kornstraße Musikalische Früherziehung	2	2010
7.6			Orientierungshilfen für Zuwanderer	Niedrigschwellige Beratung Beratung f. Eltern (Schulden, Behörden-angelegenheiten) in Kita Kornstraße	1	2010-2011
7.7			Entwicklung von Jugendfreizeitangeboten	Aufsuchende Mädchenarbeit Streetwork mit Mädchencliquen	2	2010-2011

Nr.	Handlungsfeld		Teilziel(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel					
8	Stadtteilkultur					
8.1	Quartiersbezogene Kultur- und Freizeitangebote fördern		Bewohnerbeteiligung	"art to go" Kulturfestival mit Recherche von Bewohnerwünschen	1	2010
9	Sport und Freizeit					
9.1	Quartiersbezogene Sportangebote fördern		Entwicklung von Jugendfreizeitangeboten	Basketballcamp Sportcamp/Sommerferienprogramm	2	2010
10	Gesundheit					
10.1	Gesundheitsbezogene Angebote erhalten und ausbauen		Gesundheitsprophylaxe	"Transparenz schaffen" Generationenübergreifendes Bildungsprojekt zur gesunden Ernährung	2	2010
10.2			dito	"Transparenz schaffen" II Generationenübergreifendes Bildungsprojekt zur gesunden Ernährung	2	2011
10.3			dito	"Gesund aufwachsen"	2	2011
11	Image, Identifikation					
11.1	BürgerInnen für ihren Stadtteil gewinnen		Förderung der Bürgerbeteiligung	Gesamtgebiet Planungsbeteiligung, Aktionsprogramm	1	2010 - 2014 ff
11.2			Dialog / Kommunikation fördern	Gesamtgebiet Öffentlichkeitsarbeit	1	2010 - 2014 ff
12	Nachbarschaftliches Zusammenleben, Integration					
12.1	Begegnungen schaffen		BürgerInnen zusammenführen durch Beteiligung und Teilnahme an diversen Angeboten	Gesamtgebiet Sozialintegrative Maßnahmen	1	2009 - 2014 ff

Nr.	Handlungsfeld		Teilziele(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Bildung	Entwicklungsziel				
13	Bildung					
13.1		Soziale und kommunikative Fähigkeiten vermitteln	Vermeidung von Schulabbrüchen	Unterstützung von Schulleidern	1	2009-2010
13.2		Gesellschaftliche und kulturelle Kenntnisse vermitteln	Verbesserung kindlicher Entwicklung	Werk-AG Honorar Personal f. handwerkliche AG in Schule	1	2009-2010
13.3			Verkehrserziehung	Planung Fahrradwerkstatt Planungskosten/Entwürfe f. Umbau	1	2009
13.4			dito	Umbau Fahrradwerkstatt Baukosten f. "bike-point" an Grundschule	1	2009-2010
13.5			dito	Honorar Fahrradwerkstatt Personal f. Verkehrserziehung/Fahrrad	1	2009-2010
13.6			Gesundheitsprophylaxe	Tanzprojekt "Dance4Life" HIV-Präventionsprojekt	2	2009
13.7			dito	Tanzprojekt "Dance..." HIV-Präventionsprojekt	2	2010
13.8			dito	Tanzprojekt „Dance!Anytime!Anywhere“	2	2011
13.9	Außerschulische Bildungsangebote fördern		Verbesserung kindlicher Entwicklung	Zirkusprojekt "Hudelrick" Verbesserung körperlicher Entw. u. Koordination v. Kindern	2	2009-2010
13.10			dito	Zirkusprojekt "Hudelrick II" Verbesserung körperlicher Entw. u. Koordination v. Kindern	2	2010-2011
13.11			dito	„Zirkuszelt für Huckelriede“ Ankauf eines Zirkuszelts als Veranstaltungsort f. Kinder u. Jugendangebote	1	2011

Nr.	Handlungsfeld		Teilziel(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel					
13.12			Verbesserung v. Schulabschlüssen	Nachhilfeprojekt Schülernachhilfe in türk. Gemeinde	1	2010
13.13			dito	Nachhilfeprojekt II Schülernachhilfe in türk. Gemeinde	2	2011
13.14			Verbesserung kindlicher Entwicklung	"Flamingo -Gym" Sportprojekt z. Verbesserung v. Disziplin und Körperbeherrschung bei Schülern	1	2010-2011
13.15			dito	Tier- und Erlebnispädagogik Schülerprojekt Tierpflege	2	2010-2011
13.16			dito	Spielhaus Umbau eines ehrenamtlich betreuten Spielhauses auf Schulhof	1	2010
13.17		Gesellschaftliche und kulturelle Kenntnisse vermitteln	Verkehrserziehung	"Einrad, Zweirad, Dreirad" Personal f. Fahrradzerziehung / Reparaturen	1	2010-2011
13.18			Verbesserung kindlicher Entwicklung	"Stein zum Leben erwecken" Personal f. handwerkliche AG in Schule	1	2010-2011
13.19			Verkehrserziehung	"Fahrradführerschein mit 8"	2	2011-2012
13.20			Verbesserung kindlicher Entwicklung	"ABC des Handekers"	2	2011-2012
13.21		Außerschulische Bildungsangebote fördern	Verbesserung von Deutschkenntnissen	Alphabetisierung Roma Basis-Deutschkurs f. Roma (Rumänen / Bulgaren)	1	2010-2011
13.22		Soziale und kommunikative Fähigkeiten vermitteln	Vermeidung von Schulabbrüchen	"Schulvermeidung" Vermeidung von Schulabbrüchen	1	2010-2011
13.23		Gesellschaftliche und kulturelle Kenntnisse vermitteln	Vermittlung von Medienkompetenzen	PC-Kurse von Schülern für Senioren	2	
13.24		Soziale und kommunikative Fähigkeiten vermitteln	Verbesserung nonverbaler Kommunikation	"Maskentheater"	2	
13.25			Verbesserung von Dialogfähigkeit und Streitkultur / Erwachsenenbildung	"Streitschule"	1	2011

Nr.	Handlungsfeld	Teilziele(e)	Projektbezeichnung	Priorität	Planungs- / Durchführungs- zeitraum
	Entwicklungsziel				
14	Beschäftigung				
15	Wirtschaft				
15.1	Verbesserung der Versorgungsfunktion	Stärkung und Ausbau des Einzelhandels- / Dienstleistungsangebotes	Zentraler Bereich Huckelriede Entwicklung EG-Zonen (s.a. Pkt. 5.15)	2	2011-2014 ff
15.2	Lokale Betriebe in Beschäftigung und Qualifizierung einbinden.	Übergang Schule-Beruf verbessern	Praktikumsbörse Einwerbung/Vermittlung von Berufspraktikumsplätzen (WIR)	1	2010-2011
16	Sichere Stadt				
17	Umwelt				
18	Bewohnergetragene Projekte, Verfügungsfonds				
18.1	Kleinteilige Nachbarschaften fördern	Ausbau ehrenamtlichen Engagements	"Bewohnerfonds Huckelriede" Fonds z. Unterstützung v. Nachbarschaftsprojekten	1	2010-2011
18.2		dito	„Bewohnerfonds Huckelriede“ II Fonds z. Unterstützung v. Nachbarschaftsprojekten	1	2011-2012



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung